Erscheint jeden Freitag

Einzelpreis 45 Groschen

Ybbstaler Wochenblatt

Organ der demokratischen Einigung

Nummer 42 | Waidhofen a. d. Ybbs | Freitag, 15. Oktober 1948

Um den Staatsvertrag

Wieder einmal ist die Frage des österreichischen Staatsvertrages aktuell geworden. Das ist bis heute meistens dann der Fall gewesen, wenn die weltpolitische Situation im Zeichen des Gegensatzes zwischen Ost und West besonders gespannt gewesen ist, so daß für eine voraussichtliche Einigung nur das Problem Österreich übrig geblieben war. Zwei Auffassungen sind es, die immer wieder bei der Diskussion über den Abschluß des Staatsvertrages vornehmlich von österreichischer, aber auch von ausländischer Seite laut werden. Die eine Gruppe von Politikern ist der Ansicht, daß der Abschluß des österreichischen Staatsvertrages erst dann in Frage käme, wenn zwischen den Alliierten eine grundsätzliche Einigung über das Problem Deutschland und über die gegenseitige Verständigung erfolgt sei. In Zeiten aber, in denen eine solche Verständigung unmöglich erscheint und die Kluft in der Frage Deutschland größer wird, gewinnt die Ansicht der zweiten Gruppe von Politikern die Oberhand, die besagt, daß durch den Abschluß eines Staatsvertrages das kleine Österreich zum Ausgangspunkt für eine Einigung im Falle Deutschland und zu einer weltweiten Verständigung führen könnte. Die Gegensätze zwischen den Alliierten sind zwar in Österreich die gleichen wie in Deutschland oder anderswo, doch sind die strittigen Werte bei uns erheblich kleiner und können von so reichen Ländern, wie es die Vereinigten Staaten von Amerika oder die Sowjetunion sind, mit einer generösen Geste als Forderung reduziert oder abgeschrieben werden. Tatsächlich haben die Verhandlungen über den österreichischen Staatsvertrag, die am 5. Mai d. J. ergebnislos abgebrochen wurden, eine weitgehende Einigung selbst in der viel umstrittenen Frage des deutschen Eigentums gebracht, wenn auch nur auf der Basis eines teilweisen Verzichtes der ursprünglichen Forderungen. Grundsätzlich muß jedoch festgestellt werden, daß über die finanziellen Voraussetzungen für den Abschluß des Staatsvertrages Klarheit zwischen den Alliierten herrscht, eine Klarheit, die ermutigend ist, wenngleich sie unserem kleinen Lande große Opfer zumutet.

Wenn die Verhandlungen im Mai d. J. dennoch ergebnislos verliefen, dann aus einem politischen Grunde, weil damals die Sowjetunion die Ansprüche Jugoslawiens auf Südkärnten unterstützte, während die Westmächte als Grundbedingungen die Erhaltung der Vorkriegsgrenzen Österreichs forderten. Jugoslawien hat bis heute seine Gebietsansprüche nicht aufgegeben, doch scheint es, daß diese von der Sowjetunion nicht mehr unterstützt werden sollen. Wenn sich dies im konkreten Fall als Tatsache herausstellt, dann stünde der Unterzeichnung des Staatsvertrages mit Österreich tatsächlich nichts mehr im Wege, es sei denn das unüberbrückbare Mißtrauen zwischen Ost und West. Über die Ursache, warum die Sowjetunion in Zukunft die jugoslawischen Gebietsforderungen nicht unterstützen wird, hört man vor allem die These des Meinungsstreites zwischen den Kommunistischen Parteien der Sowjetunion und Jugoslawiens. Mag sein, daß dieser Konflikt die Haltung Rußlands beeinflußt hat, wahrscheinlicher jedoch ist die Ansicht, daß die Sowjetunion bemüht ist, einen tatsächlichen Schritt der Verständigung zu tun und daß sie diesen auf dem Gebiete des geringsten Widerstandes ausführt und dabei gleichzeitig den passiven oder feindlichen Kräften in den Volksdemokratien die Warnung erteilt, daß nationale Extrawünsche nur Schaden anrichten können. Mit der Änderung ihrer Haltung bezüglich der jugoslawischen Gebietsansprüche aber würde sich die Sowjetunion nicht nur viele Sympathien in Österreich erwerben, sondern darüber hinaus den ersten Schritt zu einer tatsächlichen politischen Verständigung zwischen Ost und West getan haben. Wie notwendig dies gerade jetzt in diesen Wochen des gefahrvollen Schwankens zwischen Frieden und Krieg, zwischen einer weiteren Versteifung der politischen Lage und ihrer Entspannung ist, braucht nicht erwähnt zu werden. Es ist aus diesen Gründen durchaus glaubhaft, daß in Paris neben den großen Fragen Europas und Deutschlands auch das Problem des österreichischen Staatsvertrages wieder behandelt werden wird. Ein erster Schritt auf der Suche nach einem Ausweg wurde bereits getan. Da die Sowjetunion sich weigerte, die Berliner Blockadefrage vor dem Forum des Weltsicherheitsrates zu verhandeln, haben die Westmächte ihre Zustimmung zu einer neuerlichen Außenministerkonferenz gegeben, wenn auch der Streit noch darum geht, ob die Blockade Berlins noch vorher oder als Folge dieser Verhandlungen aufgehoben werden solle. Das Zustandekommen der Konferenz würde eine Annäherung der Sowjetunion an die Westmächte bedeuten. Berichten zufolge soll die Außenministerkonferenz Ende Oktober ihren Anfang nehmen und in ihrem Schlußstadium auch die österreichische Frage behandeln. Das allerdings bedeutet, daß der Abschluß des Staatsvertrages nur Hand in Hand gehen kann mit einer grundsätzlichen Verständigung zwischen Ost und West. Ein Kompromiß allein würde für den Abschluß des Staatsvertrages nicht genügen, weil als Folge dieses Abschlusses die Besatzungstruppen innerhalb von 90 Tagen auf Grund ihrer eigenen Abmachungen das Land verlassen müßten. Immer öfter jedoch taucht gerade diese Möglichkeit in den politischen Betrachtungen auf, es ist jedoch klar, daß die Alliierten diese Bedingung erst dann erfüllen werden, wenn das Mißtrauen überwunden und eine Verständigung angebahnt worden ist. Mit dieser Voraussetzung wird man bei tatsächlichen Verhandlungen bald eine Einigung über die noch 19 offenen Artikel des Staatsvertrages finden. Die meiste Arbeit ist in technischer Beziehung bereits getan, denn von den 59 Artikeln des Vertrages wurden bei den früheren Verhandlungen bereits 40 abgeschlossen, die restlichen 19 werden keine Schwierigkeiten bieten, wenn Österreichs Vorkriegsgrenzen bestätigt werden.

Österreich braucht den Staatsvertrag zur Stabilisierung seiner Wirtschaft und seiner Währung. Es hat gezeigt, daß es imstande ist, sich selbst zu verwalten und daß es würdig ist, seine Freiheit und Selbständigkeit zu erhalten. Wenn daher die Frage des Staatsvertrages gerade in diesen Wochen wieder aktuell wird, dann werden die oft enttäuschten Österreicher wirkliche Verhandlungen begrüßen und ihrerseits alles tun, was diese Verhandlungen erleichtern kann, sie werden einen günstigen Abschluß jedoch nur dann erwarten, wenn die Verhandlungen im Geiste einer grundlegenden Verständigung, nicht aber im Schatten des Mißtrauens und der Kriegsdrohung geführt werden.

Um den Wert des Schillings

Schillingwert noch nicht international

Finanzminister Dr. Zimmermann sprach in der „Stimme Amerikas" von Newyork aus über seine Verhandlungen mit den Experten der Internationalen Bank für Wiederaufbau und dem Internationalen Währungsfond und betonte, daß die Voraussetzungen erörtert wurden, unter denen zu einem späteren Zeitpunkt eine Kreditgewährung an Österreich in Betracht kommen könnte. Der Präsident der Nationalbank Dr. Rizzi erklärte vor dem Internationalen Währungsfonds, daß Österreich vorläufig nicht in der Lage sei, eine Währungsparität zwischen dem Schilling und dem Gold oder dem amerikanischen Dollar festzusetzen, da es an der notwendigen Ausgeglichenheit des internen Preisniveaus und an sonstigen Voraussetzungen für die Bildung eines Marktes in fremden Währungen fehle.

Mit diesen Feststellungen wurden die Pläne jener Exportkreise widerlegt, die schon seit längerem eine Abwertung des Schillings befürworten. Es ist zwar eine Tatsache, daß es in vielen Branchen immer schwieriger wird, mit den Preisen anderer Länder auf den internationalen Märkten zu konkurrieren. Eine Verbilligung könnte zwar durch eine Abwertung des Schillings erreicht werden, doch würde in diesem Falle die noch wichtigere Einfuhr wesentlich verteuert werden und das ganze Währungs- und Wirtschaftsgefüge in Gefahr bringen. Deshalb muß die Konkurrenzfähigkeit der österreichischen Waren im Ausland durch Qualitätsverbesserung und Senkung der Kosten erreicht werden. Aus diesem Grunde entbehren alle Gerüchte über eine neuerlich Abwertung des Schillings jeder Grundlage. Dies wird auch in den Worten des Ministers Altenburger zum Ausdruck gebracht, der am vergangenen Sonntag in Mödling erklärte: „Weder die Wirtschaft noch der einzelne könnte eine neuerliche Abwertung des Schillings ertragen. Es gibt in Österreich keinen verantwortlichen Menschen, der in einer solchen Behauptung nichts anderes als ein unverantwortliches Gerücht erkennen würde."

Bericht über die Pariser Besprechungen im Ministerrat

Im Ministerrat am letzten Dienstag berichtete Bundeskanzler Ing. Dr. Figl zunächst über den Pariser Aufenthalt des Außenministers Dr. Gruber. Er teilte mit, daß Dr. Gruber in Paris Gelegenheit hatte, mit führenden Persönlichkeiten der Vereinten Nationen die Fragen des Staatsvertrages und der Mitgliedschaft bei den Vereinten Nationen zu besprechen.

Dr. Gruber wird Samstag der Schlußsitzung des Europahilfsprogrammes beiwohnen.

Der Bundeskanzler gab weiter bekannt, daß das Exekutivkomitee der Alliierten Kommission die Veröffentlichung und Verbreitung des „Alpenländischen Heimatrufes" als neonazistische Zeitung verboten habe.

Der Ministerrat befaßte sich sodann mit dem vom Handelsminister vorgelegten Entwurf eines Gesetzes über die Regelung des Warenverkehres mit dem Ausland (Außenhandelsgesetz.)

Auf Antrag des Verkehrsministers Übeleis beschloß der Ministerrat, an den Alliierten Rat mit der Bitte heranzutreten, die Befugnisse des Amtes für Zivilluftfahrt zu erweitern.

Der Bundeskanzler teilte mit, daß die Regierung in Durchführung des Pariser Südtirolabkommens beabsichtige, mit der italienischen Regierung ein Übereinkommen über einen bevorzugten Personenverkehr zwischen Tirol und Vorarlberg und den Provinzen Bozen und Trient abzuschließen.

Ankunft von 995 Heimkehrern

Der Heimkehrertransport aus Marmaros-Sziget, der in der Nacht zum Dienstag um 0.13 Uhr in Wiener-Neustadt eingetroffen ist, brachte nach 60stündiger Fahrt 995 Österreicher in die Heimat, und zwar 117 Offiziere, 368 Unteroffiziere, 490 Mannschaften sowie 30 Zivilisten, davon 7 Frauen und ein Kind. Noch während der Nacht wurden 284 Wiener, 183 Niederösterreicher, 124 Oberösterreicher, 52 Salzburger, 60 Tiroler, 26 Vorarlberger, 114 Steiermärker, 60 Kärntner und 56 Burgenländer in ihre Heimatbezirke weitergeleitet. Unter den Heimkehrern befanden sich auch zwei Beinamputierte sowie vier ehemalige Rot-Kreuz-Schwestern und Wehrmachtshelferinnen. Besonderes Aufsehen erweckte der kleinste Passagier des großen Transportes, die herzige zweijährige Ilona, die im Lager Karaganga das Licht der Welt erblickt hat. Ihre Mutter, Sophie Tunet, ist eine Lettin, die in der Gefangenschaft einen österreichischen Heimkehrer geheiratet hat. Wie die Heimkehrer erzählen, ist derzeit das Lager Marmaros-Sziget leer. Nur zwei transportunfähige Kranke wurden im Spital zurückgelassen. Die Heimkehrer des Transportes kommen aus fast ganz Rußland. Es sollen sich noch viele Österreicher in der Fremde befinden, die aus Unklarheiten über ihre Staatsbürgerschaft nicht entlassen werden. Außerdem sollen in einem Lager bei Kolomea noch ungefähr 1000 Österreicher leben, die auf die Abfahrt nach Marmaros-Sziget warten. Nach anderen Berichten sollen im Lager Krasnodarsk im Ural noch 160 Österreicher sein, größtenteils Feuerwehrmänner und Feldeisenbahner, im Lager 7453 bei Moskau 50, in Minsk Lagernummer 108 noch ungefähr 1000, im Lager Reval 7286 (1) 200 Österreicher, in Sebastopol 7299/20 140 Österreicher.

Alle sich noch in der Sowjetunion befindlichen kriegsgefangenen Österreicher sollen in den Lagern Kolomea, Strij und Lemberg gesammelt und wahrscheinlich in das nun frei gewordene Durchgangslager Marmaros-Sziget weitergeleitet werden, von wo aus sie ihre Weiterreise in die Heimat antreten.

Nachrichten
AUS ÖSTERREICH

Die anläßlich des **Kärtner Volksabstimmungsgedenktages in Klagenfurt** versammelte Massenkundgebung am vergangenen Sonntag sandte ein Telegramm an Bundespräsident Dr. Renner, Bundeskanzler Dr. Ing. Figl, Außenminister Dr. Gruber, Vizekanzler Dr. Schärf in Wien und den Generalsekretär der UNO., Tryve Lie, das folgenden Wortlaut hat: 100.000 heute in Klagenfurt versammelte Kärntner Bürger bekräftigen ihren Entschluß, an den durch die Volksabstimmung des Jahres 1920 gezogenen Grenzen festzuhalten und bitten Sie, im Namen der Demokratie und des Rechtes alles zu tun, um Kärnten und Österreich in den Grenzen des Jahres 1937 zu erhalten.

Kein Staatsvertrag ohne Bundesheer. Ein vom Bauernbund, dem ländlichen Fortbildungswerk und der Jugendbewegung am Sonntag in Amstetten veranstaltetes Erntedankfest nahm einen glänzenden Verlauf. Der Kundgebung auf dem Sportplatz wohnten mehr als 2000 Personen und zahlreiche Ehrengäste bei, unter ihnen auch die Landtagsabgeordneten Bartik und Götzl. Reden hielten Bezirkshauptmann Simmer, Landtagsabgeordneter Bachinger, Landesobmann Stangler, Minister Ludwig und Nationalrat Müllner, der sich besonders an die Jugend wandte, die nach Abzug der Besatzungstruppen in einem neuen Bundesheer die Souveränität unseres Landes schützen werde. Ohne Bundesheer dürfe es keinen Staatsvertrag geben.

Das Innenministerium verlautbart: Die Alliierten-Kommission für Österreich hat die Bundesregierung in Kenntnis gesetzt, daß das Exekutivkomitee des Alliierten Rates in seiner Sitzung vom 8. ds. beschlossen hat, die Veröffentlichung und Verbreitung der Wochenzeitschrift **„Alpenländischer Heimatruf"** als neonazistische Zeitung sowie als Organ des „Verbandes der Verfassungstreuen", der selbst am 22. v. M. durch die österreichischen Behörden als faschistisches Organ aufgelöst wurde, mit sofortiger Wirksamkeit in Österreich zu verbieten.

Aus Stadt und Land
NACHRICHTEN AUS DEM YBBSTAL

Stadt Waidhofen a. d. Ybbs

Vom Standesamt. Geburten: Am 3. ds. ein Mädchen Gertraud Maria der Eltern Josef und Maria Wagner, Bundesbahnbediensteter, Waidhofen-Land, 1. Rienrotte 6. Am 7. ds. ein Knabe Wolfgang Friedrich der Eltern Ing. Friedrich und Dr. Helene Deseyve, Baumeister, Waidhofen, Riedmüllerstraße 6. Am 10. ds. ein Mädchen Ilse der Eltern Johann und Kunigunde Majefsky, Bundesbahnbediensteter, Zell, Urltalgasse 1. Am 7. ds. ein Knabe Walter der Eltern Walter und Martha Leichtfried, Zimmermann, Waidhofen, Am Sand 3. — Eheschließungen: Am 6. Oktober Ferdinand Spanl, Reinigungsarbeiter, und Hermine Prager, Stenotypistin, beide Wien IX, Währingerstraße 14. Am 9. Oktober Johann Schiebel, Maler und Anstreicher, Waidhofen, Weyrerstraße 8, und Margarete Hajtmanek, Maschinenarbeiterin, Waidhofen, Weyrerstraße 20. Am 9. Oktober Johann Eitzenberger, Bundesbahner, Waidhofen, Fuchslueg 4, und Aloisia Humpel, im Haushalt tätig, Waidhofen, Krautberggasse 4. — Todesfälle: Am 7. ds. Andreas Lunek, Pensionist, Sonntagberg, Bruckbach 16, 78 Jahre. Am 9. ds. Theresia Leitner, Rentnerin, Waidhofen, Weyrerstraße 35, 64 Jahre. Am 11. ds. Rosina Magerer, Haushalt, Waidhofen, Lederergasse 4, 77 Jahre.

Ärztlicher Sonntagdienst. Sonntag den 17. Oktober: Dr. Karl Fritsch.

Persönliches. Der Landesschulrat für Niederösterreich hat mit Erlaß vom 20. September 1948 dem bisherigen provisorischen Leiter des Bundeskonviktes, Direktor Josef Kornmüller, für seine erfoglreiche Tätigkeit hinsichtlich der Wirtschaftsführung und Ausgestaltung des Bundeskonviktes seinen Dank ausgesprochen.

Afrikavorträge. Am 25. Oktober wird der bekannte Afrikaforscher Ing. Hoffer-Reichenau aus Viehdorf bei Amstetten auf Einladung des Volksbildungswerkes der Stadt Waidhofen a. d. Ybbs zwei Afrikavorträge mit Lichtbildern halten, und zwar um 11 Uhr vormittags für Schüler „Im geheimnisvollen Sudan" und um 19.30 Uhr abends nur für Erwachsene „Menschen- und Tierparadies im Herzen Afrikas". Die Vorträge werden in der Städt. Filmbühne abgehalten werden. Näheres aus den demnächst erscheinenden Plakaten.

Verband der KZ.ler und politich Verfolgten. — Besprechung. Sonntag den 17. ds. findet um 9 Uhr vormittags im Gasthause Gröbl eine Besprechung statt. Alle KZ.ler und politisch Verfolgten aus den Jahren 1933 bis 1945 werden hiezu eingeladen, gleichgültig, ob sie bereits Mitglied des Verbandes sind oder nicht.

Naturfreunde-Vereinsabend. Samstag den 10. ds. findet im Gasthause Baumann (Vereinsheim) der monatliche Vereinsabend statt. Alle Naturfreunde sind dazu herzlichst eingeladen. Beginn 19.30 Uhr. Berg-Frei!

Ein Waidhofner Turner erfolgreich. Wie wir erst jetzt erfahren, konnte sich ein Waidhofner bei dem am 26. September von dem von der Turn- und Sportunion veranstalteten Bergturnfest auf dem Gaisberg in die Siegerliste eintragen. Von 357 Teilnehmern erreichte Oswald Großauer in der Altersstufe I den 9. Rang, zugleich wurde er Dritter der österreichischen Mannschaft. Es waren Teilnehmer aus allen Bundesländern und aus Bayern und Württemberg erschienen. Bemerkenswert ist diese Leistung insofern, da Oswald Großauer bereits der Altersklasse II angehört.

Handball. Die Union-Damenmannschaft errang am vergangenen Sonntag in St. Valentin gegen die dortige SV.-Mannschaft einen überlegenen 9:1-(4:0-)Sieg, der unter Umständen noch höher hätte ausfallen können. In der Verteidigung zeigte sich Frl. Kirchweger sehr spielerfahren. Die neueingestellten Frl. Rammel und Kugler fügten sich sehr gut in die Mannschaft ein. Kettner und Wiesner in der Läuferreihe waren jedoch wieder die Hauptstütze der Mannschaft. Die Fünferreihe zeigte besonders in der 2. Spielhälfte ein gefälliges Zusammenspiel und sei hier besonders die linke Angriffsseite Frl. Mitzinger und Klement erwähnt, wobei Letztgenannte 4 Tore erzielte. Hansi Wiesenbauer in der Mitte war die treibende Kraft im Sturm und konnte trotz arger Bewachung 3 Treffer erzielen. Frl. Klar war für die Angriffsreihe eine bedeutende Verstärkung und brachte zwei schöne Würfe im gegnerischen Kasten unter. Am rechten Flügel stand die nie ermüdende Friedl Arthofer, der man anmerkte, daß sie sich dort nicht wohl fühlt und lieber in der Abwehr spielen würde, wo sie ihrer Mannschaft wesentlich mehr nützlich sein könnte. Die Mannschaft zeigt meistens eine gute Gesamtleistung und verdient wirklich mehr Beachtung und Anerkennung als immer nur mit dem Ergebnis erwähnt zu werden. Nach zwei Spielen hat sie mit einem Torverhältnis von 20:1 die Führung der Gruppe West B übernommen, worauf die Union-Spielerinnen stolz sein können. Am kommenden Sonntag treffen sie jedoch auf die spielstarke Mannschaft von ATSV. Amstetten und wollen wir hoffen, daß sie auch diese Hürde sicher nehmen. Die Herrenmannschaft der Union mußte in St. Valtein eine 6:5-Niederlage in Kauf nehmen. Der beste Waidhofner war Robert Karas im Tor, welcher mit einer Sonderleistung seine Mannschaft vor einer größeren Niederlage bewahrte. Von den Feldspielern war Ernst Nagelhofer der Beste, während alle anderen Spieler unter ihrer normalen Form spielten.

1. Waidhofner SC. gegen SC. Neulengbach 4:2 (1:1). In der Fußballmeisterschaft mußte der bisher ungeschlagene Tabellenführer Neulengbach seine ersten Punkte in Waidhofen lassen und durch diese Niederlage den ersten Platz vorläufig an Tulln abgeben. Waidhofens Elf bot auch in diesem Spiel wieder eine vorzügliche Leistung. Einzelne hervorzuheben, wäre ungerecht, jeder kämpfte mit großem Elan und der starke Gegner mit seinem berühmten Innentrio Erber-Gellany-Frech wurde gegen Schluß vollkommen eingeschnürt. Mit Schiedsrichter Nestinger (St. Pölten), der in der ersten Hälfte keineswegs für Waidhofen gerechte Entscheidungen traf, lief folgende Mannschaft in das Feld: Floh II, Dötzl, Rappl, Stockner, Floh I, Bußlehner, Staudecker, Robert, Großauer, Mayerhofer, Koyeder. Die Tore erzielten Mayerhofer (2), Großauer (1), Staudecker (1). Diesen Sonntag den 17. ds. spielt der WSK. in Krems gegen „Vorwärts" Krems. Abfahrt mittels Auto um 8.30 Uhr vom Klublokal. Das nächste Spiel in der Meisterschaft am Waidhofner Platz wird am 24. Oktober gegen SC. Langenlebarn ausgetragen.

Waidhofen Mannschaftsmeister im Schachkreise West. In einem fair durchgeführten Wettkampf schlug am vergangenen Sonntag Waidhofens Schachauswahl die St. Pöltner Voithwerke sicher und überlegen mit 5½:2½ Punkten. Das als Rahmenkampf gleichzeitig auf weiteren 13 Brettern abgehaltene Freundschaftsspiel entschieden ebenfalls die Waidhofner — verstärkt durch einige Spieler der Böhlerwerke — mit 7½:5½Punkten für sich. Das Gesamtergebnis auf allen 21 Brettern ist 13:8 für Waidhofen a. d. Ybbs. Waidhofens Schachklub hat sich mit diesem Erfolg nach dem Titel des Einzelkreismeisters durch Langer auch den Titel eines Mannschaftsmeisters gehol.t Und nun zur Kritik des Wettkampfes und der Spieler. Vorausgeschickt sei, daß durch die gute Organisation die Veranstaltung reibungslos abgewickelt werden konnte. Sämtliche Spieler gaben ihr Bestes und besonders die Spieler Böhlerwerks konnten in 6 Partien 5 Siege erreichen und trugen somit mehr zum Gesamterfolg der Mannschaft bei. In der neugebackenen Meistermannschaft gab es diesmal keinen wirklich schwachen Punkt. Nur Pfannhauser am 4. Brett spielte die Partie äußerst ängstlich und zaghaft. Sein Gegner bot ihm einige unkorrekte Opfer an, die er ruhig hätte annehmen können. So ließ er sich durch farbloses Spiel immer mehr einengen und verlor schließlich verdient. Den zweiten Punkt gab diesmal Kreismeister Langer ab, die erste Niederlage auf Waidhofner Boden. Als die Partie stark nach Remis aussah, leitete er unter Aufopferung von drei Bauern einen zweischneidigen Angriff ein, der jedoch nicht den erwarteten Erfolg brachte, da sein Gegner einfach alles sah und sich sehr geschickt verteidigte. Auch dies ein verdienter, wenn auch schwer erkämpfter Sieg für St. Pölten. Herr Überlackner am 1. Brett gewann glücklich gegen Muzilek und auch Herr Höllrigl am 5. Brett ging als glücklicher Sieger aus der Arena. Besonderes Lob verdient diesmal Altmeister Rinner, der am 7. Brett nach zähem Kampf für uns einen wichtigen Punkt errang. Herr Nachbargauer am 6. Brett gewann sicher, während Färber am 8. Brett remisierte. Herr Frank am 3. Brett war die Überraschung des Tages. Sein sonst überaus vorsichtiges Spiel zeigte diesmal einen gesunden Optimismus und so war es nicht verwunderlich, daß er einen schönen Sieg für Waidhofen errang. Die weiteren Sieger waren die Herren Ing. Mück, Frühwald, Raidl, Hofmann, Tschebull, Sturm und Staudecker. Herr Grün spielte unentschieden. Zusammengefaßt ergibt sich das Bild einer soliden Mannschaftsleitung und es ist zu wünschen und auch zu erwarten, daß die Mannschaft in der jetzigen Zusammensetzung noch weitere schöne Erfolge erringen wird.

Tennis-Union, Wanderpokal Waidhofen a. d. Ybbs. Am Sonntag den 17. Oktober findet bei schöner Witterung auf den Tennisplätzen beim Parkbad die Austragung des Wanderpokals statt. Er muß insgesamt dreimal hintereinander oder im ganzen fünfmal gewonnen werden. Der Pokal ist nur von Waidhofner Tennisspielern zu verteidigen. Die Auslosung findet Samstag um ½9 Uhr abends im Hotel Inführ statt, die Kämpfe selbst beginnen am Sonntag um 9 Uhr vormittags, die Endspiele um 2 Uhr nachmittags. Bei schlechtem Wetter werden die Spiele auf Sonntag den 24. Oktober verschoben.

Der Viehmarkt, wie ihn der Städter sieht. Vergangenen Dienstag fand der erste Nutz- und Zuchtviehmarkt auf dem neuen Viehmarktgelände in der Ybbsitzerstraße statt. Schon in den ersten Morgenstunden sah man viel bäuerliche Bevölkerung zum Markte eilen und bald war der Viehauftrieb in vollem Gange. Es war ein eifriges Kommen und Gehen und neben bekannten Gesichtern bemerkte man auch viele auswärtige Bauern und Händler. Freilich fanden sich außer den Käufern und Verkäufern viele Neugierige ein, die sich nur über die Lage informieren wollten. Das Markttreiben bietet auch den Unbeteiligten viel Interessantes. Vom ersten Anschauen des begehrten Viehes bis zum Angebot und Gegenangebot und dem Handschlag, der den Kauf erst rechtskräftig abschließt, vergeht oft eine lange Zeit. Da wird das Vieh von allen Seiten betrachtet, gemessen und untersucht. Schließlich gibt es noch einen Kauftrunk, der Treiberbub bekommt noch seinen Lohn und die Stadtgemeinde und die landwirtschaftlichen Behörden nehmen noch ihre Gebühren und Standgelder ein. Fast friedensmäßig war die Abwicklung des Marktlebens. Es gab für Hungrige Würstel und Wein für den Durst und zur Stärkung. In der Stadt beleben sich an solchen Markttagen einzelne Gasthöfe besonders stark und angeregt durch das fröhliche Wort und den guten Wein wird das junge Volk liederfroh und mancher Jodler steigt. So ist ein Markttag ein nicht zu unterschätzender Beitrag zur Belebung des Geschäftslebens der Stadt, wo Land und Stadt sich die Hände reichen. Fröhlich, aber auch oft sorgenbeschwert kehrt der Bauer wieder zurück in sein Haus. Hat er gut gekauft und gehandelt? Nicht so leicht nimmt er von seinem alten Vieh Abschied und wird er mit dem neueingestellten Vieh Glück haben? Der erste Viehmarkt war von einem herrlichen Herbstwetter begünstigt. Wollen wir dies als ein gutes Vorzeichen für eine weitere gute Entwicklung der bäuerlichen Wirtschaft auffassen. Stand früher oftmals der Städter den Sorgen und Freuden des Landwirtes gleichgültig gegenüber, so ist dies heute nicht mehr der Fall, denn auch der Städter fühlt unds pürt den Segen, der den Bauern hilft.

Der erste Reif. Von Sonntag auf Montag senkte sich heuer der erste stärkere Reif über unsere Gefilde. Wer morgens durchs Fenster schaute, dem glitzerte es überall weiß, fast wie Schnee entgegen. In den Gärten der Stadt neigten die Blumen ihre Köfpchen; der Frost hatte sie geknickt und was noch am Vortage fröhlich im Herbstsonnenschein leuchtete, war fahl und fiel ab. Wie glühten noch vor wenigen Tagen die Salvien und die anderen zarten Blumen im Schillerpark rot und feurig und wie hat sie jetzt der Reif zerstört. Auch das Laub der Bäume hat der Reif schon stark mitgenommen und immer mehr verfärbt sich ihr Grün. Wie lange noch und sie sind entblättert. Allüberall, wo Grün sich zeigt, an Häusern sich emporrankt, überall spricht es zu uns: „Der Herbst ist da!"

Willst du schnell sein mit dem Essen, darfst du Propan-Gas nicht vergessen!
739 **BLASCHKO-PROPAN-**
Vertriebsstelle Waidhofen a.Y., Tel. 96

Konradsheim

Erntedankfest. Am Sonntag den 10. ds. feierte unsere Pfarrgemeinde das Erntedankfest. Zum Gottesdienst kam die Bevölkerung in zwei Gruppen betend aus Ost und West mit den Erntekränzen und Erntegaben. Unser Hochw. Herr Pfarrer G.R. Johann Koller ermahnte in seiner Predigt alle Gläubigen, in Gebet und Tat dem Schöpfer für die gute Ernte zu danken. Mit der Weihe der Erntegaben, dem Tedeum und dem Herz-Jesu-Bundeslied schloß die kirchliche Dankfeier. Nachmittags hatte die Jugendgruppe des ländlichen Fortbildungswerkes alle Konradsheimer zu einer schlichten Feier in der Schatzöd eingeladen. Nach mühevollen Erntemonaten ist auch der größte Teil der Bevölkerung dieser Einladung gefolgt. Es hat das Kommen niemand bereut. Alles Dargebotene war Volkskunst im wahrsten Sinne des Wortes. Unsere junge, eifrige Musikkapelle vollbrachte mit einem Konzertstück und vielen flotten Weisen eine nachahmenswerte Leistung und brachte damit neuerlich den Beweis, daß diese Jungen um ihren Kapellmeister Herrn Leopold Bösendorfer verdienten, bei größeren Veranstaltungen herangezogen zu werden. Diese junge Kapelle, durchwegs aus Bauernsöhnen und Landarbeitern bestehend, hat trotz schwerer Bauernarbeit nachahmenswerte Erfolge gezeigt und wir können unseren Musikern nur wünschen, daß sie der Eifer, die Treue zu ihrem arbeitsfreudigen Kapellmeister und der Ehrgeiz, in ihrem Streben Großes zu leisten, zur Freude der Konradsheimer Bevölkerung nicht verläßt. Was sonst an Volkskunst gezeigt wurde, läßt sich in diesem Rahmen nicht genug würdigen. Die Sängergruppen „Die Hirschberger", „Die Pöchlauerischen", „Die Brandstetter" und die Konradsheimer Singgruppe, bestehend aus den Herren Grill, Heigl, Pichler, Neff, Hesch und Bösendorfer sangen traute Lieder zur Freude aller Anwesenden. Der „Riegler" aus der Unterpöchlau gab mit seinen Musikschülern Zithervorträge zum Besten. Die Konradsheimer Volkstanzgruppe unter Führung der Brüder Winklmayr zeigte, daß der Volkstanz wirklich volksverbunden ist und wenn schließlich der auswärtige Gast des Festes, der Obmann des Land- und Forstarbeiterbundes Herr Fritz Kronsteiner in einer Ansprache an die Eltern den Appell richtete, die Volkstumspflege zu fördern im Volkstanz, Volksliedern und Brauchtum zum Wohle unseres Vaterlandes Österreich, dann können wir mit Stolz behaupten, daß die Konradsheimer Jugend alles tut, um das bäuerliche Brauchtum zu fördern und damit die Verbundenheit zur Scholle zu festigen. Die Pantomime „Beim Friseur"" mit Anton Schörghofer und Franz Hopf erregte besondere Heiterkeit. Ein paar Schulkinder brachten ernste und heitere Gedichte zum Vortrag. Herr Johann Winklmayr zeichnete für die Veranstaltung verantwortlich und wir können dazu nur sagen, wären alle Jungen so aktiv, vorbildlich fortschrittlich und opferbereit für die Landwirtschaft und nebenbei für die ländliche Volkstumspflege tätig, dann brauchte uns um die Zukunft des bäuerlichen Nährstandes und somit um das Wohlergehen unseres Vaterlandes Österreich nicht bange zu sein.

Windhag

Dekorierung verdienter Feuerwehrmänner. Bei strahlender Herbstsonne fand am Sonntag den 10. ds. die Dekorierung verdienter Feuerwehrkameraden statt, zu welcher die Feuerwehren Stadt Waidhofen a. d. Ybbs, Böhlerwerke, Bruckbach, Doppel, Gerstl, Allhartsberg, Sonntagberg und St. Leonhard Abordnungen entsandten. Selbst die Feuer-

Bezirksdelegiertenkonferenz der KPÖ. des Ybbstales

Wir erhalten folgende Einsendung:

Am 10. ds. um 9 Uhr vormittags fand im Werksheim Böhlerwerk die Bezirksdelegiertenkonferenz der KPÖ. des Ybbstales unter starker Beteiligung statt. Es waren 136 Vertrauensmänner und Aktivistinnen (SP.ler und Parteilose) versammelt und pünktlich um 9 Uhr begann die Konferenz, bei der wir unseren Genossen Nationalrat Honner herzlich begrüßen konnten. Ins Präsidium wurden die Genossen Pius Settelmayr, Anton Fischböck, Johann Henickl, Leopold Rauchegger, Rosina Egger, Gretl Stöger, Franz Honner, Inge Bürbaumer, Josef Progsch, Max Sulzbacher und Aselwimmer gewählt. Nach der Wahl des Wahlvorschlagskomitees für die Wahl der Delegierten zum Parteitag gab der Bezirkssekretär Franz Pabst einen klaren Lagebericht des Bezirkes im Ybbstal und kritisierte einige Mängel in der Arbeit der Partei und verlangte, daß man um die Gewinnung der Sozialistischen Arbeiter aktiver arbeiten und sich in kameradschaftlicher Weise mit ihnen beschäftigen müsse, um sie für den Kampf zu gewinnen. Unter stürmischen Ovationen ergriff nun Genosse Nationalrat Honner das Wort und zeigte in klaren und einfachen Worten die internationale Lage auf, die beiden Weltlager, auf der einen Seite Amerika, auf der anderen Seite die SU. an der Spitze des Lagers des Fortschrittes und des Friedens, das heute weitaus stärker ist als das andere. Überall in der Welt die Bestrebungen der arbeitenden Menschen, sich vom Joch des Kapitalismus zu befreien. In China ist mehr als die Hälfte schon Volksrepublik. Der Vormarsch der Volksarmee ist unaufhaltsam, auf den Malayischen Inseln und Indien, überall der Kampf um die Freiheit der Werktätigen. In den Volksdemokratien unaufhaltsamer Vormarsch zum Sozialsmus durch Entmachtung der Kapitalisten, und wenn von dort jemand flüchtet, so sind es ehemalige Faschisten, Verräter und Großkapitalisten, die Angst vor der Verantwortung vor dem Volk haben. Die letzten Bastionen des Kapitals in Europa sind ernstlich bedroht, denn wir leben im Zeitalter des Sozialismus. Auch in Österreich stehen der Partei große Aufgaben bevor und wir müssen alle Kräfte mobilisieren für den Kampf um die Rechte der Arbeiterschaft und gemeinsam mit den sozialistischen Arbeitern werden wir uns diese Rechte erkämpfen. Unter langanhaltendem Beifall schloß Genosse Honner seine Ausführungen. Genosse Josef Progsch eröffnete nun die Diskussion. Als Diskussionsredner sprachen die Genossen Meßner aus Ybbsitz über die formale Einheit in der SP., die am Papier steht, Genossin Egger und Genosse Ernst Sulzbacher über die Berufsheranbildung und den Mangel an Lehrplätzen, Gen. Josef Progsch über die Qualität der Leitungen und über die Wichtigkeit eines guten Kaders und der Schulung, Richard Gratzer über die Betriebsorganisationen. Gen. Hans Henickl über die Jugend. Er dankte allen für die Mithilfe am Bau des Jugendheimes. Genosse Pabst sprach über die Notwendigkeit, das Verhältnis der Genossen und Funktionäre zu einander zu verbessern. Genosse Max Sulzbacher brachte einen Antrag, in dem verlangt wird, aktiv Mitglieder und Presse zu werben als Geschenk an den Parteitag, Genosse Erich Meyer brachte einen kurzen Bericht über seine Eindrücke während seines sechswöchigen Aufenthaltes im Bulgarien der Volksdemokratie. Gen. Aselwimmer verlangt guten Kontakt herzustellen vom Arbeiter zur Bauernschaft. (Wegen Zeitnot Verzicht der anderen Diskussionsredner.) Gen. Pabst legt nun der Konferenz eine Resolution zur Annahme vor, in der es heißt:

136 Vertrauensmänner und Aktivistinnen der Bezirksdelegiertenkonferenz der KPÖ. des Ybbstales vom 10. Oktober 1948 grüßen die klassenbewußten sozialistischen Freunde als unsere Kampfgefährten von morgen und fordern Sozialisten und Kommunisten auf, alle Kräfte einzusetzen für die Herstellung der Kampfeinheit zwischen den sozialistischen und kommunistichen Arbeitern.

Alle Kräfte einzusetzen, um die Aktivierung und Schulung aller kommunistischen Genossen und verlangen von den einzelnen Leitungen und Funktionären eine konsequente und kompromißlose Haltung in den Fragen um das Recht der Arbeiterschaft einzunehmen und weisen infame Beleidigungen an unserer Ehre als Kommunisten und Arbeiter entschieden zurück.

Wir fordern alle fortschrittlichen, den Frieden liebenden Menschen des Ybbstales, besonders die Frauen auf, jede Art von Kriegshetze, wo und wie sie betrieben wird, aufs allerschärfste abzulehnen und zu bekämpfen.

Wir werden alle Kräfte mobilisieren für die gerechten Forderungen der Arbeiterschaft.

Die Resolution wurde einstimmig angenommen. Nun hielt Genosse Honner das Schlußwort, welches jeden Anwesenden von der Wahrheit und Berechtigung des Kampfes dr KP. überzeugte. Seid stolz, Kommunisten zu sein. Wir sind und bleiben Kommunisten, daher „Kommunisten an die Arbeit!" Mit diesen markanten Worten schloß Gen. Honner seine Rede. (Langer Beifall.) Gen. Josef Progsch dankte allen und mit dem Absingen der Internationale endete diese Bezirkskonferenz, welche von der zunehmenden Kraft der KPÖ. Zeugnis ablegte und die Geschlossenheit der Partei dokumentierte, welche auch im Ybbstal vorwärtsschreitet und das Vertrauen der Bevölkerung erkämpfen wird. F. Pa.

wehr Opponitz erschien, von einer gleichen Veranstaltung aus Hollenstein kommend, mit ihrem schneidigen Hauptmann Bezirksfeuerwehrrat Hans Pitnik, um auch diesen Kameradschaftsdienst durchzuführen. Die Ortsfeuerwehr war unter Leitung ihrer beiden jungen Hauptleute angetreten und begrüßte die Festgäste mit Musik. Unter dem Kommando des Ortshauptmannes Josef Schaumberger erfolgte sodann der Kirchgang und anschließend die Heldenehrung, welche mit einer Gedenkminute, dem Läuten des Totenglöckleins und drei Böllerschüssen eingeleitet wurde. Die Ansprache hielt Bezirksfeuerwehrrat Karl Weinzinger, worauf die Ortskapelle das Lied vom „Guten Kameraden" intonierte. Bei der nachfolgenden Dekorierungsfeier sprach Bezirkskommandantstellvertreter Franz Duda anstatt des verhinderten Bezirkskomandanten Jakob Kupfer den Jubilaren im Namen des Landesverbandes den Dank für ihre langjährige freiwillige Dienstleistung aus, worauf Bezirksfeuerwehrrat Weinzinger als älteste Verbandscharge die Diplome überreichte. Dieser Ehrung wohnten auch die Bezirksfeuerwehrräte Anton Knoll, Josef Schmidbauer und Franz Schroll bei. Ausgezeichnet wurden die Kameraden Seisenbacher, Kromoser, Rumpl, Stockinger, Hirtenlehner, Bösendorfer, Raab und Wagner. Die Feierlichkeit nahm einen schönen Verlauf, wobei sich die ganze Ortsgemeinschaft beteiligte, galt es doch, tote und lebende Kameraden zu ehren. Den Abschluß bildete ein Tanzkränzchen im Gasthause Schaumberger, bei welchem die Ortskapelle ihre flotten Weisen in unermüdlicher Weise ertönen ließ.

Ybbsitz

Geburten. Am 27. September wurde den Eltern Johann und Maria Egger, Wirtschaftsbesitzer des Gutes Leimatsreith, Rotte Maisberg Nr. 8, ein Mädchen mit dem Namen Helene geboren. Am 29. September erhielten die Eltern August und Maria Schneckenleitner, Taxiunternehmer in Ybbsitz, Markt 73, ebenfalls ein Mädchen, das den Namen Gertrude Maria erhielt.

Österreichische Volkspartei. Am Sonntag den 17. Oktober findet im Gasthof Sieder eine Mitgliederversammlung statt. Es spricht Landesschulinspektor Zirkler. Beginn 9 Uhr vormittags. Die Mitglieder des Österreichischen Arbeiter- und Angestelltenbundes sowie des Bauernbundes und des Wirtschaftsbundes werden freundlichst eingeladen. Die Ortsleitung.

Violin- und Klavierkonzertabend. Wir hatten wieder einmal nach längerer Zeit einen ausgesuchten Kunstgenuß durch das am Freitag den 8. Oktober veranstaltete Violinkonzert des blinden Herrn Karl Reinhardt unter Begleitung und Mitwirkung des Herrn Robert Strecha am Klavier. Es wurden durchaus erlesene Perlen dieser Musikgattung gebracht, deren Wirkung nie versagte. Wenn man in jedes einzelne Vortragsstück soviel Empfindung und Seele hineinzulegen imstande ist, wie Karl Reinhardt, dann geht man wohl ergriffen, still und versonnen nach Hause und genießt diese Darbietung in der Nachwirkung noch lange nachher, selbst wenn man wieder mitten im Treiben unserer bedrückenden Daseinzeit steht. Darüber sind sich alle die leider so wenigen Zuhörer einig, die sich eingefunden hatten. Ursache dieses so schwachen Besuches ist die Verschiebung des Konzertes im letzten Augenblick um einen Tag wegen eines kleinen Eisenbahnunfalles. Dennoch war es ein voll gelungener Abend, den man öfters wiederholen und bei gefülltem Saale bringen sollte.

Gründung der Sportunion. Um die Tätigkeit der einzelnen Sportarten zu fördern, den Auf- und Ausbau derselben stärker und besser auszugestalten, wurde beschlossen, eine Sportunion zu gründen. Obmann wurde Fleischauermeister Rudolf Pöchhacker.

Verschönerungsverein. Der Verschönerungsverein, der in zwei Jahren seinen 50-jährigen Bestand feiert und viel zur Verschönerung des Ortes wie zur Hebung des Fremdenverkehres beigetragen hat und seit Kriegsende unter kommissarischer Leitung stand, trat am 5. Oktober wieder zu einer Sitzung zusammen. Da die Funktionäre wie auch die Mitglieder zumeist schon seit Jahrzehnten den Verein aufrecht erhielten, wurde beschlossen, daß jüngere Kräfte sich nun für den Verein einsetzen sollen. Obmann des Vereines wurde Franz Fuchs, Inhaber des Cafés Bahnhof.

Stejbefall. Am 4. Oktober erlag Ambros Schrottmüller, Mittelschulprofessor i. R., als er auf der Suche nach Weidevieh den Weideplatz absuchte, einem Herzschlag. Professor Schrottmüller stammte von den Besitzern der Neidlhofstatt, Rotte Prochenberg Nr. 26, ab und war lange Zeit in seiner Eigenschaft als Professor in der Tschechoslowakei, woselbst er auch begütert war. Nach Kriegsende wurde er mit seiner Familie aus der Tschechoslowakei ausgewiesen, wobei er nicht nur all sein Vermögen, sondern auch seine Stellung verlor und trotz aller Bemühungen konnte Professor Schrottmüller auch in Österreich keine Stellung erlangen, so daß er in den bescheidensten Verhältnissen bei Verwandten seinen Lebensabend, wohl erst im 64. Lebensjahre stehend, beschließen mußte. Sein gütiges, doch sorgenbeladenes Herz hat nun Ruhe und Frieden gefunden. Inniges Beileid wird seiner Frau und seinen beiden Töchtern entgegengebracht.

Obstbauausstellung des Ybbstales und Obstbautagung

Vom vergangenen Sonntag bis einschließlich Mittwoch wurde in den Räumen der Schulausspeisung im Salesianergebäude von der Bezirksbauernkammer Waidhofen a. d. Ybbs eine Obstbauaustellung des Ybbstales gezeigt, die in allen Teilen der Bevölkerung des Ybbstales großes Interesse erweckte. Die von Ing. Ludwig Hänsler und Sekretär Seisenbacher zusammengestellte Ausstellung brachte vor allem eine ungeahnte Fülle von Apfelsorten, dann auch Birnen, Zwetschken, Pflaumen und sogar die Edelkastanien aus Zell-Arzberg waren zu sehen. Für den unbefangenen Besucher, der nicht selbst ein begeisterter Obstzüchter ist, waren die vielen Apfelsorten einfach verblüffend, aber auch ihre Größe und Güte; mit Recht konnte man in freier Erinnerung an ein klassisches Gedicht ausrufen: „Wer kennt die Sorten, nennt die Namen." Diese waren allerdings fein säuberlich auf einer beiliegenden Karte aufgeschrieben, dazu noch überall der Name und Wohnort des Obstbauers. Jede ausgestellte Sorte bestand aus zwei oder drei Stück, die auf einer Pappe-Untertasse fein säuberlich serviert waren. Das Ganze machte in seiner satten Farbenpracht einen äußerst geschmackvollen Eindruck. Da gab es Äpfel und Birnen aus Waidhofen, Zell, Arzberg, Windhag, Sonntagberg, Ybbsitz, Opponitz, Hollenstein und aus noch manchen anderen Orten des Ybbstales. Die Obstverwertung Kröllendorf zeigte in einem eigenen, viel bewunderten Arrangement ihre Erzeugnisse, darunter zwei Äpfel, die zusammen 1 kg und 5 dkg wogen. Kostproben des Kröllendorfer Apfelsaftes wurden beim Eingang der Ausstellung abgegeben. Auch die Ybbsitzer Obstbrennerei hatte ihre Produkte an Obstschnäpsen und Likören in geschmackvoller Weise ausgestellt. Obststeigen und andere Behelfe zur Obstverwertung waren gleichfalls zu sehen. Gleich beim Eingang waren gleichsam zur Ausschmückung einige besonders schöne Gemüsesorten ausgestellt und aus dem Gartenbaubetrieb Fohleutner in Zell wurde eine Kakteensammlung viel bewundert.

Bei der Eröffnung der Ausstellung und der daran anschließenden Obsbautagung im Saale des Hotels Inführ konnte der Obmann der Bezirksbauernkammer, Herr Ing. Ludwig Hänsler, neben anderen vielen Besuchern begrüßen: Herrn Nationalrat Tatzreiter aus Ybbsitz, Herrn Bürgermeister Kommerzialrat Alois Lindenhofer, Herrn Vizebürgermeister Dir. Helmetschläger, Herrn Prof. Plank, den Direktor der Obstbauschule Klosterneuburg, Herrn Insp. Renner von der Landwirtschaftskammer Niederösterreich, Herrn Bruckschweiger, den Verwalter der Obstverwertung Kröllendorf und den Baumwart Herrn Köstl sowie die Herren Seisenbacher und Schausberger, die sich um das Gelingen der Ausstellung sehr bemüht hatten. In seiner Begrüßungsansprache wies Herr Ing. Hänsler darauf hin, daß wir heute auf dem Wege zur freien Wirtschaft sind und daß dadurch ein Umschwung auf jedem Gebiete eingetreten ist. Die Obstbauern müßten daher in Zukunft auf den Absatz ihrer Produkte denken; er ist durch die genossenschaftliche Obstverwertung in Kröllendorf gesichert, doch muß der Obstbauer immer wieder die Qualitätsverbesserung im Auge haben.

Herr Dir. Prof. Plank der Obstbauschule in Klosterneuburg wies in seinem lebhaften und anschaulichen Referat auf die Notwendigkeit hin, daß die Obstbauer den heimischen Markt regelmäßig mit gutem Obst beliefern müssen, damit die Konkurrenz des ausländischen Obstes keine Absatzschwierigkeiten des heimischen Obstes erzeugen könne. Im besonderen stellte er fest, daß das Ybbstal ein Gebiet sei, das für die Obstversorgung sehr in Betracht kommt. Um eine Verbesserung der Qualität und Quantität zu erreichen und alljährlich Ernten zu erzielen, möge der Obstbauer folgende Ratschläge bedenken: Baumpflege. Der Baum muß seine notwendige Nahrung und die Wurzeln die notwendige Luft bekommen, daher regelmäßige Düngung und Bodendurchlüftung, richtiges Beschneiden der Äste, Winterspritzung, an Frosttagen besonders zu empfehlen, und jede andere notwendige Schädlingsbekämpfung. Zur Frage der Sorten empfahl der Vortragende Sortenvereinheitlichung. Jeder Obstbauer soll auch wegen der Befruchtung Bienenzüchter sein oder doch die Bienenzucht zumindest fördern. Zur Obstverwertung wies der Vortragende darauf hin, daß eine richtige Sortieung und dann eine sachgemäße Verpackung unbedingt notwendig seien, um die Ernten auch wirklich auswerten zu können. Für die Mosterzeugung sei die Reinigung der Fässer besonders zu beachten, damit nicht die Arbeit eines Jahres durch schlechten Most verdorben werde. Es müsse auch eine restlose Verwertung des Obstes angestrebt werden, und zwar durch Verarbeitung zu Most und Branntwein, durch Verkauf, Aufbewahren, Einkochen und Trocknen. Zur Obstbauförderung gab der Vortragende Ratschläge über Neupflanzungen, Umveredlung und Verjüngung. Zum Schlusse beglückwünschte er die Aussteller und forderte alle Obstbauern auf, durch fleißige Arbeit eine Verbesserung ihres Obstbaues zu erreichen.

Nationalrat Tatzzreiter sprach zuerst über das Pflanzen von Bäumen unter dem Gesichtswinkel der Mechanisierung der Bodenbearbeitung und über die Pflanzung von Obstbäumen auf Weiden. Dann stellte er fest, daß sich der Obstbau in den Kreis unserer Wirtschaft einfügen müsse, daß das Obst einen großen Bestandteil unserer Nahrung bilden solle. Dies ist gerade jetzt schon so weit der Fall, daß viele Bäcker nur jeden zweiten Tag backen, weil infolge des reichlichen Obstgenusses weniger Brot gegessen wird. Hierauf sprach er vom Verkauf, der in Waidhofen und in den kleineren Gemeinden am besten vom Bauern zum Produzenten stattfinden solle, wo dies aber nicht möglich ist, durch die genossenschaftliche Obstverwertungsgesellchaft, wie wir eine davon in vorbildlicher Weise in Kröllendorf besitzen. Kröllendorf ist imstande, 100 Waggon von flüssigen Sorten des Obstes unterzubringen, außerdem übernimmt es den Verkauf und obendrein erzeugt es die nowtendigen Obststeigen, davon allein im Jahre 1946 64.000. Bei der Verwertung des Obstes wies Nationalrat Tatzreiter darauf hin, daß die Obstverwertung in Kröllendorf in immer steigendem Maße den alkoholfreien Apfelsaft erzeugt und daß sie imstande ist, jeden Tag einen Waggon Obst zu brennen. Über die Ausstellung sprechend, machte er den Vorschlag, jene Sorten besonders zu kennzeichnen, die für unser Gebiet empfehlenswert sind und wies auch auf die Wichtigkeit der Ausstellung für die Schulkinder hin.

Bezirksbauernkammerobmann Ing. Hänsler dankte Herrn Nationalrat Tatzreiter für seine Ausführungen und kündigte eine Exkursion nach Kröllendorf an. Interessenten, die daran teilnehmen wollen, mögen sich bei der Bezirksbauernkammer melden.

Im Anschluß an diese Referate hielt Inspektor Renner einen Lichtbildervortrag über Obstbaumpflege und Dr. Wenzel von der Pflanzenschutzanstalt Wien einen Vortrag über Schädlingsbekämpfung.

Schon der erste Tag der Obstausstellung zeigte in seinem hohen Besuch das Interesse, das die Bevölkerung dem heimischen Obstbau entgegenbringt. Die Fülle und Mannigfaltigkeit der Ausstellungen gaben Zeugnis von dem Fleiße der Obstbauern und von der liebevollen Pflege, die sie dem Obstbau entgegenbringen. Sie nützen dadurch der Allgemeinseit und sich selbst.

Opponitz

Geburten. Im Monat September war folgende Geburt zu verzeichnen: Den Eltern Raimund und Priska Buder in Hauslehen Nr. 19, wurde am 17. September ein Töchterchen Irene Rosina beschert.

Großhollenstein

Ehrentag der Freiw. Feuerwehr. Am Sonntag den 10. Oktober fand mit einem Festzug vom Dorfplatz aus unter Voranmarsch der Hollensteiner Musikkapelle die feierliche Einweihung der Motorspritze vor dem Schulkreuz statt. Vorher erfolgte die Gefallenenehrung und Kranzniederlegung vor dem Kriegerdenkmal. Nach der Weihe Abmarsch in die Kirche zum Hochamt mit „Deutscher Messe" von Schubert, gespielt von der Musikkapelle. Als Gäste nahmen am Festzug teil: der Bezirkskommandant der Feuerwehr Herr Jakob Kupfer aus Ybbsitz, Herr Bezirksfeuerwehrbeirat Rudolf Auer von Hollenstein, Herr Bezirksfeuerwehrbeirat Johann Pitnik aus Opponitz, ferner Herr Feuerwehrhauptmann Engelbert Resch von St. Georgen und Feuerwehrhauptmann Michael Rößler von Opponitz, beide mit Abordnungen ihrer Feuerwehren. Sodann die Gemeindevertretung und die Gendarmerie. Im geschmückten Festsaale des Gasthofes „zur goldenen Sense" fand hierauf die feierliche Ehrung von 40 altgedienten Feuerwehrmännern durch Diplomüberreichungen statt. Nach einleitenden flotten Märschen der Musikkapelle eröffnete der Hollensteiner Feuerwehrhauptmann Sebald Hirner die Festversammlung, indem er alle Gäste, zu welchen sich aus Hochw. Herr Pfarradministrator Josef Meyer einfand, begrüßte. Ebenso auch Herr Kapellmeister Franz Streicher mit seiner Kapelle und alle Feuerwehrkameraden, besonders jene von Opponitz und St. Georgen. Nun hielt der Bezirksfeuerwehrkommandant Kupfer die Festrede, in welcher er die ehrenvollen und schweren Aufgaben und Pflichten der Feuerwehr schilderte, mit welchen sich besonders die Hollensteiner Feuerwehr bisher verdient gemacht hat. Nach der Waidhofner Feuerwehr ist sie eine der ältesten im Ybbstale. Er beglückwünschte sie zu ihren Erfolgen und sprach den Wunsch aus, daß sie auch weiterhin ihren Aufgaben und Zielen gewachsen sein möge. Er dankte nun auch im Namen des Landeskommandanten und des Landeshauptmannes den zu ehrenden altgedienten Feuerwehrmännern von Hollenstein für ihre treuen Dienste. Es werden nun die vom Landeskommandanten verliehenen Diplome jedem persönlich überreicht und zwar: Für über 60 Dienstjahre Herrn Ökonomierat Anton Hochleitner, für 50 Dienstjahre den Herren Heinrich Unterbrunner, Ignaz Schwarz, Josef Fürnweger und Karl Bauer, für 40 Dienstjahre den Herren Leonhard Hofmeyer, Karl Schnabel, Adolf Dietrich, Fritz und Anton Steinbacher, Josef Schneiber, Johann Hudetz, Konrad Schrefl, Ludwig Weingartner, Josef Schnabl, für 30 Dienstjahre Jakob Stumberger, Josef Glöckler, Johann Kraut, Eduard Kanetschny, Sebard Hirner, Urban Korner, Franz Kefer, Michl Fuchs, Hans Rettensteiner und Roman Zaritzer, für 25 Dienstjahre Rudolf Auer, Philipp Fürnweger, Florian Kefer, Adalbert Almer, Joh. Reitmayer, Ambros Sonnleitner, Ed. Käferböck, Joh. Mozisch, Fritz Krenn, Jos. Wegenschimmel, Ludw. Gruber, Ludw. Höritzauer, Joh. Wolfschwenger, Franz Sonnleitner und Nik. Massenjuk. Der Bezirkskommandant dankte nochmals besonders allen Ausgezeichneten für ihre treue Pflichterfüllung und bat sie, auch weiterhin der heranwachsenden Jugend ein vorbildliches Beispiel zu geben, welche wir brauchen und heranziehen müssen. Nun ergriff Herr Bürgermeister Franz Steinauer das Wort und bestätigte den wohlverdienten Dank und die Anerkennung der ausgezeichneten Feuerwehrmänner für so viele Jahre treuer Dienste für das Gesamtwohl unseres Ortes. Nun erteilte der Feuerwehrhauptmann dem ältesten Feuerwehrmann Herrn Ökonomierat Hochleitner das Wort. Dieser schildert nun seinen Kameraden, wie er mit 16 Jahren schon in die Hollensteiner Feuerwehr aufgenommen wurde und seitdem 64 Jahre verflossen sind. Er schließt mit dem Mahnruf an alle jungen Kameraden, indem er sie bittet: „Nehmt euch ein Beispiel an den alten Feuerwehrmännern!" Herr Pfarradministrator Meyer erklärt, daß es sehr erfreulich ist, am heutigen Festage festzustellen, den allgemeinen Willen im Zusammenstreben, um alles noch Trennende zu beseitigen. Er schließe sich gerne diesem Streben und den Wünschen der Vorredner an. Der Bezirkskommandant bedauert nun, daß für besonders verdienstvolle Feuerwehrmänner heute noch eine ganz besondere Ehrung geplant war, durch Verteilung von Ehrendiplomen. Dieselben seien aber leider nicht eingelangt. Der Vorsitzende, Feuerwehrhauptmann Hirner, sprach dann abschließend den Dank aus allen erschienenen Gästen und Hameraden, besonders auch der Musikkapelle mit ihrem Dirigenten Franz Streicher. Alles in allem, ein selten schönes Fest unter dem Motto „Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr!"

St. Georgen am Reith

Neue Erdenbürger. Unserem Herrn Gemeindesekretär Johann Danner schenkte seine Gattin am 30. September einen Stammhalter, der in der Taufe den Namen Lambert Johann erhielt. Dem Malergehilfen Artur Schnabler und Gattin Elsa stellte sich am 5. Oktober auch ein Stammhalter vor, der in der Taufe den Namen Artur Anton erhielt.

Todesfall. In Steyr starb Herr Ludwig Auer, der durch fast vier Jahrzehnte hier wirkte und sich um die Musikkapelle als Kapellmeister, um die Feuerwehr und den Kirchenchor viele Verdienste erwarb. Daher hat am Begräbnis in Steyr am 1. Oktober die Musikkapelle, der Kirchenchor und eine Abordnung der Feuerwehr teilgenommen. Am Grabe dankte Herr Geistl. Rat Pfarrer Korntheuer dem Verstorbenen für sein uneigennütziges Wirken hier. Ein Zufall wollte es, daß Herr Auer am Sonntag vorher noch anläßlich einer Autobusfahrt nach Mariazell in Reith war. Niemand dachte, daß in derselben Woche die Reither an seinem Grab in Steyr stehen sollten. Er ruhe in Frieden!

Neubau. Auch hier zeigt sich eine Spur der allgemeinen Bautätigkeit. Auf der Reith baut der Österr. Blindenverband auf dem Unterbau der seinerzeitigen Ingenieurbaracke eine einstöckige Villa mit 12 zweibettigen Zimmern. In der nächsten Sommersaison können daher größere Turnusse auf Erholung kommen.

Die neuen Kirchenglocken kommen noch vor Weihnachten! Wer wollte nicht die Friedensglocken läuten hören? Vorher gibt es aber noch Sorgen um die Geldbeschaffung. Wer will auch dabei sein?

Göstling

Kremser Austellung. Auf der Kremser Landesaustellung sellte auch Tischlermeister Leichtfried aus und erhielt die silberne Landesmedaille zuerkannt.

Erntedankfest. Wie in früheren Jahren wurde auch heuer wieder am Sonntag den 10. Oktober in würdiger Weise der Erntedank kirchlich gefeiert.

Österr. Touristenklub, Sektion Ybbstal. In der kurzen Zeit seines Bestandes kann die Sektion auf schöne Erfolge hinweisen. Der Mitgliederstand beträgt 260, an Mit-

gliedsbeiträgen gingen S 3397.40 ein, an Spenden S 7412.75, an Hüttengebühren S 1738.71, an Spenden anläßlich der Gipfelkreuzweihe S 336.91. Es konnten demnach ganz bedeutende Beträge für die Wiederinstandsetzung des Hochkarschutzhauses aufgewendet werden, und zwar für Hüttenarbeiten S 1.738.—, für das Gipfelkreuz S 1832.—. ferner wurden 24 Matratzen mit Keilpölster, 40 Handtücher, 10 Tische, 40 Stockerl, 20 Strohsäcke, 27 Leintücher, 20 Pölster, 75 Wolldecken und eine Graf-Säge angeschafft, so daß im nächsten Frühjahr mit der Neubedachung und dem Zubau zur Hütte sofort begonnen werden kann. Eine meteorolgische Beobachtungsstation wurde aufgestellt, die Markierungen werden noch im Herbst instangesetzt.

Vom Hochkarschutzhaus. Der Besuch im Monat September ging gegenüber dem Monat August wohl bedeutend zurück. Die Hütte wurde von 60 Nichtmitgliedern besucht, hievon nächtigten 38. Von 50 Mitgliedern nächtigten 32.

Kino. Der Bau des Kinos durch Dipl.-Ing. Pfeiler geht seiner Vollendung entgegen. Die innere Einrichtung dürfte in Kürze eintreffen und ist somit die Eröffnung der Lichstpielhalle noch im heurigen Jahre zu gewärtigen.

Großgasthof. Neben einer Reihe kleinerer Einfamilienhäuschen wird nun auch der Bau des Großgasthofes Fritz Dobrowa in Kürze fertiggestellt sein. Zu den Zimmern im alten Hause kommen 16 neue Zimmer im Bau über dem Schlachthause dazu, so daß dem Mangel an Unterkunftstätten in Bälde abgeholfen ist.

Ybbstaler Heimatwerk. In Kürze erscheint der erste Band einer umfangreichen Arbeit über das Ybbstal von Dr. Ed. Stepan, und zwar der Band I, 1. Teil: Naturwissenschaftliches (Bodengestalt, Gewässer, Klima, Pflanzenwelt), vom Abschnitt Erdkunde der geschichtliche Teil: Bergbau.

Ein Wunder? Donnerstag den 30. v. M. fuhr der Knecht Ernst Schaußberger von der Ökonomieverwaltung Nachbargau über die Großsteinbachbrücke über die Ybbs mit einer Ladung von 9 rm Brennholz. Beim ersten Pfeiler senkte sich die Brücke nach rechts und das ganze Gespann samt dem Kutscher fiel aus einer Höhe von fast 5 Meter in die Ybbs. Der Knecht kam mit ganz geringen Quetschungen davon, ein Ochse machte sich sofort vom Gespann frei und kam selbst aus dem Flusse, nur der zweite Ochse erlitt eine kleine Verletzung und mußte freigemacht werden.

Von der Kartoffelernte. Die Getreideernte wie auch die Obsternte kann als befriedigend bezeichnet werden. Durchwegs schlecht schnitten Bauern und Kleingrundbesitzer mit der Kartoffelernte ab. Der Ertrag blieb gegen das Vorjahr ganz bedeutend infolge der nassen Witterung zurück.

Lassing

„Zwiderwurzn". Daß dieses kleine Bergdörflein eine große Zahl vorzüglicher Sänger und Sängerinnen aufweist, ist im ganzen Ybbstal bekannt. Aber auch im Spiel. in der Darstellung oft sehr schwieriger Rollen leisten einzelne ganz Hervorragendes. Dies bewiesen dieselben wieder bei der Aufführung des Volksstückes „Zwiderwurzn", das am 9. und 10. Oktober in der Scheune des Bauernhofes Plachl aufgeführt wurde. Die Hauptrolle, die „Zwiderwurzn", spielte Liesl Mandl ganz erstklassig, sehr gut spielte auch Martha Kupfer als Schwester und Haushälterin des Wurzenbauern, die Sennerin Martha Mandl jodelte ganz wunderbar den Erzherzog-Johann-Jodler, ungemein witzig und einfallsreich gab sich Hans Mandl als Bauer, weiters spielten vorzüglich ihre Rollen als Holzknecht Toni Ecker, Bruno Kain als Wilderer, Ernst Kupfer als Jagdgehilfe und der Lehrer Fuchs als Bader, weiters Fritz Ganser als Hausierer, Adolf Forstner als Senner und Hans Mandl als Wirt. Die Leitung des Stückes hatte Oberlehrer Kriegl, der Reinertrag der Aufführungen wird für die Ausbesserung des Kirchendaches verwendet. Am Samstag den 16. ds. wird das Stück in Göstling im Saale Dobrowa neuerlich aufgeführt.

Schulbau Lassing. Am Donnerstag den 7. ds. fand die Komissionierung des Schulbaues Lassing statt. Da der vorgelegte Plan nicht entsprach, wird die Gebietsbauleitung St. Pölten einen neuen Plan ausarbeiten.

Lunz a. S.

Ehrung verdienter Feuerwehrmänner. Am 10. Oktober fand hier eine Ehrung verdienter Feuerwehrmänner statt, verbunden mit der Erprobung der neuen Motorspritze. Zuerst wurde eine Besichtigung der Feuerwehr durch den Herrn Bezirkskommandanten und Landesfeuerwehrbeirat Groißböck, dessen Stellvertreter Simetsberger und das Bezirksfeuerwehrausschußmitglied Kitzmüller vorgenommen. Unsere stramme Feuerwehr unter dem Kommando des Feuerwehrhauptmannes Herrn Jul. Dienstl bestand dabei sehr gut. Mit der neuen Motorspritze wurde sodann eine Probe vorgenommen, worauf die Ehrung bei Weinzettl stattfand. Als Ältester trat Bartholomäus Blaschitz mit 50 Diensjahren an, während mit 40 Dienstjahren Feuerwehrhauptmann Jul. Dienstl, Franz Dippelreiter, Joh. Schrenk, Karl Novotny aufscheinen. Auf 25 bis 35 Dienstjahre blicken Hans Hohenwarter, Sepp Aigner, Karl Hochegger, Engelbert Kronsteiner, Anton Garnweidner, Josef Fahrnberger, Ludwig Lanzenberger, Hubert Lanzenberger, Johann Aigner, August Teuretzbacher, Johann Göbl, Sebastian Eßletzbichler zurück. Sie wurden sämtlich durch Ehrendiplome der Landesregierung bzw. des Landesfeuerwehrverbandes geehrt. Es folgte ein gemütliches Beisammensein, das durch ein Konzert der Kapelle Fürnweger, dirigiert von Herrn Sekretär Al. Zelger, verschönt wurde. Abends wurde ein Tanzkränzchen abgehalten, das außerordentlich gut besucht war.

Vertrauensmännerkonferenz der ÖVP. Kürzlich fand eine solche Konferenz in Lunz statt, zu welcher Bezirkobmann Direkor Schoiber, Bezirkssekretär Gaupmann und Landtagsabgeordneter Bogenreiter erschienen waren. Die Referate waren inhaltsreich und interessant. Einstimmig wurde der Ortsobmann Ritziger wiedergewählt.

Neues von der Schule. In unserer Schule haben sich verschiedene Verbesserungen ergeben. In den vergangenen Jahren war die angrenzende Baracke sehr mitgenommen worden, aber erst heuer wurde sie fachmännisch wiederhergestellt und für Schulzwecke instand gesetzt. Auch Waschküche und Holzablage wurden gründlich renoviert, was der Tatkraft unseres Bürgermeisters Konrad Berger zu danken ist. Die Schulküche besorgt heuer Frau J. Schweighofer mit vorsorglichem Eifer. Die Lebensmittel kommen von der Unicef. und aus Landesmitteln und erlauben eine gute Küche, die den Kindern sehr mundet.

Gaflenz

Wallfahrt nach Maria-Neustift. Am vergangenen goldenen Samstag zog wie alljährlich eine sehr gut beschickte Dank- und Bittprozession unter Führung unseres Pfarrherrn Hochw. Geistl. Rat Loimayr nach Maria-Neustift. Unter Rosenkranzgebet und Absingung erhebender Wallfahrtslieder duch die gesangserprobten Wallfahrer bot die Prozession ein erhebendes Bild. In der Gnadenkirche selbst stärkten sich die Wallfahrer durch den Empfang der hl. Sakramente und so wurde die Wallfahrt eine seelische und auch leibliche Erfrischung für das Christenleben. Mögen sich alle Jahre mehr anschließen, die Prozession zur Mutter der Gnaden und Heil der Kranken in Maria-Neustift zu stärken und zu einem imposanten Glaubensbekenntnis zu gestalten.

Todesfall. Am Donnerstag den 7. ds. verschied nach längerem Leiden und Empfang der hl. Sterbesakramente Frau Johanna Schweigreither, Vorarbeiterswitwe in Graben, Neudorf 21, in ihrem 73. Lebensjahre. Die Beerdigung der teuren Toten fand am Sonntag den 10. ds. unter großer Teilnahme am hiesigen Ortsfriedhofe statt. Mit der Verstorbenen ging eine tüchtige und doch bescheidene und still geachtete Arbeitsfrau hinüber in die Ewigkeit, wo sie für ihr arbeitsreiches, christliches Erdenwallen ihren verdienten Lohn empfangen wird, wie auch Hochw. Herr Pfarrer Loimayr in seinem ehrenden, allen zu tiefst zu Herzen gehenden Nachruf betonte. Als erste Tote, bevor unser neu aufgefrischtes Gotteshaus noch fertig war, konnte die liebe tote Grabnermeierin durch das neue, schöne, granitene westliche Kirchenportal einziehen zur letzten Einsegnung. Dieses Gotteshaus, das sie immer in Ehren hielt und nicht nur als tote Neudörferin, sondern auch als lebendes Pfarrkind immer ihre Treue zeigte, trotz ihres arbeitsgebeugten Körpers immer am Platze war, wenn in der Filialkapelle in Neudorf, die sorgsam betreut wird von ihrem Pfarrherrn. ein Gottesdienst abgehalten wurde. Möge die schlichte, bescheidene Arbeiterin, die ihre Pflichten nicht nur im Weinberg des Herrn, sondern auch jederzeit im irdischen Leben beispielgebend erfüllt hat, allen Richtschnur sein, dann werden wir uns alle einmal wiederfinden im sonnigen Jenseits als unzertrennliche Pfarrfamilie. Ruhe sanft!

Maria-Neustift

Vom Autobusverkehr. Seit 1. Oktober fährt das Postauto Maria-Neustift — Steyr nach folgendem geändertem Fahrplan. An Wochentagen: Steyr ab 5.10 Uhr, Neustift an 7.05 Uhr, Neustift ab 7.20 Uhr, Steyr an 9.15 Uhr, Steyr ab 15.30 Uhr, Neustift an 17.25 Uhr, Neustift ab 17.40 Uhr, Steyr an 19.35 Uhr. Der Sonntagsverkehr ist unverändert geblieben: Steyr ab 7.00 Uhr, Neustift an 8.55 Uhr, Neustift ab 17.40 Uhr, Steyr an 19.35 Uhr.

Von der Schule gibt es schon wieder etwas Neues zu berichten. Wegen der zu großen Schülerzahl wurde die erste Klasse geteilt. Am 7. Oktober kam die vierte Lehrkraft, Frl. Hedwig Schatz aus Mödling bei Wien, an. Nachstehend die jetzigen Klassenzahlen: 1. Klasse Frl. Martha Luhan, 30 Kinder (1. Schulstufe), 2. Klasse Frl. Hedwig Schatz, 43 Kinder (2. Schulstufe), 3. Klasse Herr Oberlehrer Hans Zimmer, 58 Kinder (3. und 4. Schulstufe), 4. Klasse Lehrer Herbert Tagini, 64 Kinder (5. bis 8. Schulstufe). Leider verfügt ganz Neustift nicht über ein viertes Klassenzimmer. Aus diesem Grunde muß der Unterricht in der 1. und 2. Klasse halbtägig erteilt werden und zwar für die 1. Klasse vormittags, für die zweite Klasse am Nachmittag. Aus diesem Grunde entfällt aber der Wochenferialtag. Beide Klassen haben am Samstag vormittags auch Unterricht.

Wallfahrer. Am vergangenen Samstag und Sonntag war wieder einmal Hochbetrieb. Es kamen Prozessionen aus Gaflenz, Lausa, Konradsheim und St. Peter, zum Teil mit Musik.

Die Rosenkranzprozession zur neuen Kapelle, die am Sonntag vormittags stattgefunden hat, erfreute sich einer äußerst regen Anteilnahme von seiten der Bevölkerung. Die Kinder und die Jugendlichen zeigten bei dieser Gelegenheit mit Stolz ihre neuen, schönen Fahnen.

Rosenau a. S.

Österreichische Volkspartei. Am Sonntag den 17. Oktober findet im Parteiheim der ÖVP. Rosenau a. S. eine Mitgliederversammlung statt. Es spricht Nationalrat Viktor Müllner. Beginn 15 Uhr. Die Mitglieder des Österr. Arbeiter- und Angestelltenbundes sowie des Bauernbundes und Wirtschaftsbundes werden freundlichst eingeladen. Die Ortsleitung.

Allhartsberg

Vermählung. In der Pfarrkirche zu Allhartsberg vermählten sich am 28. September Herr Josef Schragl, Eisenbahner in Amstetten, mit Frl. Mitzi Edlinger, Bauerntochter von Ober-Waid, Allhartsberg. Viel Glück in der Ehe!

Todesfall. Gestorben ist in seinem 69. Lebensjahre Herr Florian Lehner, Schmied in Hießbach. Er wurde am Ortsfriedhof Allhartsberg, zur Ruhe gebettet.

Von der Feuerwehr. Die Freiw. Feuerwehr Hießbach hat das kürzlich angekaufte Auto erhalten. Auch die Allhartsberger Wehr bekommt in Bälde das schon angekaufte Auto.

Fortbildungskurs. Im Gasthaus Pilsinger begann am 3. November der bereits angekündigte Kurs für Teilnehmer. Kursleiter ist Herr Oberlehrer Karl Gaßner, Allhartsberg, und unterrichtet für Männer und Jungbauern, für die Frauen und Jungbäuerinnen ist Frl. Grete Brandstetter, Handarbeitslehrerin, als Kursleiterin vorgesehen. Auch solche Pesonen, welche nicht Migtlieder des ländl. Fortbildungswerkes sind, können an dem interessanten Kurs teilnehmen.

Kematen

Generalreparatur der Turnhalle. Knapp vor sechs Monaten sah unsere Turnhalle noch aus, als ob dieselbe in absehbarer Zeit nur mehr einer Ruine gleichen würde. Unsere rührige Gemeindevertretung hat nun Wandel geschaffen. Durch Bereitstellung eines namhaften Betrages aus dem Gemeindebudget konnte die Turnhalle wieder instand gesetzt werden. Am Sonntag den 10. Oktober wurde diese mit einem Kränzchen des Kriegsopferverbandes der Ortsgruppe Hilm-Kematen eröffnet. Bei diesem Kränzchen, welches sehr gut besucht war und die Kriegsopfer, welchen das Reinerträgnis zufließt, wohl auf ihre Rechnung kommen werden, hat es sich gezeigt, daß zu solchen Veranstaltungen Nebenräume zum Sitzen der Gäste vermißt werden. Die Gemeindeverwaltung soll hier nochmals in den Säckel greifen und einen entsprechenden Zubau vorbereiten.

Freiw. Feuerwehr. Durch Ankauf eines Kraftwagens aus den Steyr-Werken durch die Gemeinde wurde unsere tüchtige Wehr wieder in die Lage versetzt, ihren freiwilligen Beruf auch außerhalb der Ortschaft Kematen voll und ganz zu erfüllen.

Freitod. Der 76 Jahre alte Altersrentner Karl Trawöger aus Kematen hat sich am 11. Oktober in seiner Wohnung erhängt. Trawöger war Witwer und dürfte die Tat in einem Anfall geistiger Umnachtung verübt haben.

Ulmerfeld

Vom Standesamt. Eheschließungen: Josef Resch, wohnhaft in Windhag, mit Maria Fuchsluger, wohnhaft in Allhartsberg, am 4. September. Walter Fiala, wohnhaft in Ulmerfeld, mit Elfriede Schlemmer, wonhaft in Ulmerfeld, am 4. September. Josef Singer, wohnhaft in Ulmerfeld, mit Theresia Silbernagl, wohnhaft in Ulmerfeld, am 4. September. Augustin Schiffmann, wonhaft in Allhartsberg, mit Erna Fara, wohnhaft in Allhartsberg, am 11. September. Emmerich Mayrhofer, wohnhaft in Kematen, mit Maria Ebner, wonhaft in Allhartsberg, am 12. September. Konrad Reithner, wohnhaft in Allhartsberg, mit Berta Oberleitner, wohnhaft in Wallmersdorf, am 12. September. Karl Rechberger, wohnhaft in Neuhofen a. d. Ybbs, mit Theresia Hinterdorfer, wohnhaft in Neuhofen a. d. Ybbs, am 18. September. Alfred Sion, wohnhaft in Hausmening, mit Mathilde Bierampel, wohnhaft in Hausmening, am 26. Sept. Josef Schragl, wohnhaft in Winklarn, mit Maria Pastl, wohnhaft in Allhartsberg, am 27. September. — Geburten: Dem Ehepaar Johann und Josefa Bachner, wohnhaft in Kornberg, ein Mädchen Rosa, am 1. September. Josef und Maria Üblacker, wohnhaft in Neuhofen a. d. Ybbs, ein Knabe Hubert Josef, am 2. September. Johann und Barbara Leitl, wohnhaft in Allhartsberg, ein Mädchen Elfriede, am 5. September. — Sterbefälle: Am 7. September der Hilfsarbeiter Ferdinand Heigl, zuletzt wohnhaft in Waidhofen a. d. Ybbs. Am 13. September die Altersrentnerin Maria Lichtenegger, wohnhaft in Hausmening. Am 25. September die Private Maria Vorhauer, wohnhaft in Hausmening. Am 28. September der Fabriksbeamte Franz Hehenberger, wohnhaft in Hausmening.

Viehmarkt. Am 29. September wurde wie alljährlich der Vieh- und Jahrmarkt abgehalten. Der Viehauftrieb war wider Erwarten gut und betrug ca. 100 Stück. Man muß bedenken, daß dies der erste Viehmarkt nach dem Krieg war. In Friedenszeiten, d. h. vor 1938 betrug der Viehauftrieb allerdings bei 1000 Stück. Aber die Gemeinde ist auch mit diesem kleinen Anfang schon zufrieden und wollen wir hollen, daß in ein paar Jahren die Vorkriegszahlen wieder erreicht werden, ist doch der Viehmarkt in Ulmerfeld für die Gemeinde selbst und darüber hinaus für den ganzen Bezirk Amstetten von großer wirtschaftlicher Bedeutung.

Weinlesefest. Die KPÖ. Hausmening-Ulmerfeld veranstaltete in Ulmerfeld im Saale des Gasthauses Loidolt ein Weinlesefest. Die Veranstaltung war sehr gut besucht und haben sich auch die Veranstalter mit der Schmückung des Saales sehr viel Mühe gegeben und so zum Gelingen des Festes sehr viel beigetragen. Alt und jung tanzte und haschte dabei nach den Trauben, die über ihnen aufgehängt waren, aber die Aufpasser waren auf der Hut und so mußte jeder, der geglaubt hatte, einmal billig zu einer Weintraube gekommen zu sein, mit süß-saurer Miene 2 Schilling bezahlen.

Biberbach

Erntedank. Der Dank für die diesjährige Ernte wurde dem ewigen Vater und Ernährer mit einer schlichten Dankandacht, verbunden mit feierlichem Tedeum, am Sonntag dn 10. Oktober in der hiesigen Pfarrkirche abgestattet.

Puppenspiele. Diesmal war es der echte Kasperl, den die Biberbacher Schulkinder mit ihren Lehrkräften am Samstag den 9. Oktober in Seitenstetten besuchten. Eine Gruppe der Salzburger Puppenspiele Nader bereist zur Zeit unseren Bezirk und brachte das Märchenspiel „Die Mondlaterne", in deren Mittelpunkt der Kasperl Larifari stand. Die Kinder waren voll Begeisterung und folgten dem Spiel durchwegs bis zum Schluß mit voller Aufmerksamkeit. Das war die beste Anerkennung für die beiden Kräfte, die das Spiel bestritten, Frau Professor Schendl und Herr Ing. Gröger. Die aus Lindenholz kunstvoll geschnitzten Holzfiguren, der Kasperl, Herr und Frau Maier, der König und sein Diener Johann, Prinz und Prinzessin, der Räuber und die Hexe, entbehrten nicht der echten Natürlichkeit, die auch das kindertümliche, volkstümliche Spiel nicht vermissen ließ. Geschmackvoll waren Kostümierung und Ausstattung.

Todesfall. Ignaz Sträßler und Gattin in Kicking beklagen den Heimgang ihres erst acht Tage alten Söhnchens Ignaz, dessen Irdisches am 7. ds. zum ewigen Schlaf gebettet wurde.

Tiervorstellung. Kürzlich zeigten einige gut dressierte Tiere, zwei Affen, ein Hund und ein Pferd, auf dem Dorfplatz ihre Kunststücke. Possierlich waren die Sprünge und Salto der Affen Rudi und Miki, erstaunlich die turnerischen Leistungen des Hundes, bewundernswert die Rechenübungen des Pferdes. Nur Susi, der afrikanische Wildesel, konnte nichts bieten als sein graues Fell mit schwarzem Kreuz. Den Kindern war das Ganze jedenfalls ein Erlebnis.

WIRTSCHAFTSDIENST

Voraussichtliche Reaktionen des Lohnabkommens

WPI. Das neue Heft der „Monatsberichte" des Österreichischen Instituts für Wirtschaftsforschung untersucht in seinem Leitartikel die gesamtwirtschaftliche Bedeutung des neuen Preis-Lohnabkommens. Über die voraussichtliche Reaktionen heißt es in diesen Darlegungen u. a.:

„Die im Abkommen vorgesehene generelle Lohnerhöhung nimmt keine Rücksicht darauf, daß der Anteil der Löhne und Gehälter an den Gestehungskosten in den einzelnen Wirtschaftszweigen sehr verschieden hoch ist. So ist z. B. die Lohntangente in der Bauindustrie mehr als doppelt so hoch wie in der Textil- oder Nahrungs- und Genußmittelindustrie. Da die Arbeitsproduktivität durchschnittlich erst rund 70 Prozent derjenigen von 1929 erreicht, beeinflussen Lohnerhöhungen besonders in den lohnintensiven Zweigen nachhaltig die Gesamtkosten. Sofern die Lohnerhöhungen auf Kosten der Gewinne getragen werden, muß mit einer Einschränkung der bisherigen Investitionstätigkeit gerechnet werden, da die Privatwirtschaft ihre Investitionen bisher überwiegend aus eigenen Mitteln bestritt und nicht angenommen werden kann, daß die Unternehmer künftig in gleichem Um-

fang fremdes Kapital — unter der Voraussetzung, daß Kredite überhaupt ausreichend zur Verfügung stünden — beansprucht werden. Das neue Abkommen wird daher voraussichtlich indirekt zu Verschiebungen in den Absatz-, Preis- und Beschäftigungsverhältnissen führen. In den meisten Fällen dürften Lohn- und Gehaltserhöhungen aus den Gewinnen bezahlt werden können. Wo dies jedoch nicht möglich ist und der Kostenausgleich auch durch Steigerung der Produktion nicht herbeigeführt werden kann, werden die Betriebe vor der Wahl stehen, entweder durch innerbetriebliche Rationalisierungen, in Verbindung mit Arbeiterentlassungen, einen Ausweg zu suchen oder — bei Aufrechterhaltung der Vollbeschäftigung — sich doch mit gewissen Preiskorrekturen zu behlfen. Jedenfalls wird es einer sehr aktiven und beweglichen Wirtschaftspolitik bedürfen, um die teilweise unbeweglich scheinenden Preisbewegungen so lange aufzufangen, bis die vorhandenen Spannungen durch die steigende Produktion von selbst gelöst werden. Besondere Schwierigkeiten werden zweifellos den schon bei dem bisherigen Kostenniveau im Ausland vielfach nicht mehr konkurrenzfähigen Exportindustrien erwachsen. Die vorgesehene Erhöhung der Bruttolöhne um rund 11 Prozent (einschließlich der Lebensmittelzulage von 34 S, aber ohne die vom Staat bezahlten Kinderbeihilfen) wird den Abstand zwischen kostendeckenden Preisen und erzielbaren Auslandspreisen weiter vergrößern... Da die Wirtschaftspolitik mit allen Mitteln bemüht ist, Preisauftriebstendenzen entgegenzuwirken, werden Bund, Länder und Gemeinden den Ausgleich ihrer Finanzen nicht in einer Erhöhung der Preise und Tarife suchen können, sondern ihr Defizit durch Ausgabeneinschränkungen beseitigen müssen.

Die neuen Lebensmittelpreise

Schwarzbrot S 1.16, Weißbrot S 1.34, Gebäck, geformt, weiß und schwarz, Stück S —.10, ungeformt, weiß und schwarz (glatte Laibchen) S —.09, geformtes Doppelgebäck S —.18, ungeformtes Doppelgebäck S —.16, Teebutter S 22.—, Tafelbutter S 21.30, Haferflocken S 2.80, Kochmehl S 1.60, Erdäpfel S —.38, Konsummilch (Vollmilch), Liter S 1.36, Magermilch S —.64, Schmalz S 14.—, Normalkristallzucker S 3.20, Feinkristallzucker S 3.34, Würfelzucker S 3.43, Staubzucker S 3.43 pro Kilogramm. Die erhöhten Preise für Fleisch sind bei Rindfleisch von S 5.30 bis S 20.—, bei Kalbfleisch von S 4.— bis S 27.— und bei Pferdefleisch von S 6.— bis S 12.—.

Für die Bauernschaft

Erntedankfest

Anläßlich des Erntedankfestes für die Landgemeinde Waidhofen a. d. Ybbs findet am 17. Oktober 1948 um 2 Uhr nachmittags im Hotel Inführ, Waidhofen, ein Erntekränzchen statt.

Melk- und Viehhaltungskurs

Von der Landwirtschaftskammer für Niederösterreich und Wien wird in der Zeit vom 3. bis 10. November 1948 am Hofe Rieß, Maisberg bei Ybbsitz, ein Melk- und Viehhaltungskurs durch Melklehrer Herrn Karl Freund abgehalten. Anmeldungen sind bis 25. Oktober an die Bezirksbauernkammer Waidhofen a. d. Ybbs zu machen. Um die Leistungsfähigkeit zu gewährleisten, erhalten Sie im Melk- und Viehhaltungskurs wertvolle Anregungen und Hinweise. Da jedoch gleich wichtig ist: Zweckmäßige Fütterung, richtige Zuchtwahl, entsprechende Jungviehaufzucht, ordnungsgemäße Haltung und Pflege des Viehes, wird Ihnen auch darüber vorgetragen, ebenso über Geburtshilfe beim Rind, Bau des Euters und Milchleistung, Tier- und Euterkrankheiten, Milchfehler und Milchbehandlung. Ein Lehrgang über Klauenpflege bzw. Klauenschneiden ist im Kurs inbegriffen. Nebst dem theoretischen Unterricht tagsüber wird früh und abends praktische Melkarbeit und Viehpflege durchgeführt.

AMTLICHE MITTEILUNGEN

Kundmachung

Das Bundesministerium für Finanzen hat mit Erlaß vom 14. August 1948, Zl. 52.914—9/1948, angeordnet, daß die Personenstands- und Betriebsaufnahme 1948 in ganz Österreich auf Grund der §§ 165, 165 a und 165 b der Abgabeordnung durchzuführen ist. Die Vordrucke für die Haushaltslisten, Betriebsblätter und Hauslisten werden noch vor dem 10. Oktober 1948 den Hausbesitzern zugestellt. Die Haushaltsvorstände haben dieselben mit Stichtag 10. Oktober 1948 auszufüllen. Die Haushaltslisten sind zweifach auszufüllen. Der Hausbesitzer hat sonach die Hauslisten mit den dazugehörigen zweifach ausgefüllten Haushaltslisten und die Betriebsblätter bis spätestens 15. Oktober 1948 beim Kammeramte der Stadt Waidhofen a. d. Y. während der vor- und nachmittägigen Amtsstunden abzugeben. Sämtliche Parteien und die Hausbesitzer werden zur Vermeidung von Unannehmlichkeiten und Kosten im eigenen Interesse aufmerksam gemacht, den Termin der Ablieferung pünktlich einzuhalten.

Stadtgemeinde Waidhofen a. d. Ybbs, am 4. Oktober 1948.

Der Bürgermeister:
A. Lindenhofer e. h.

Lebensmittelaufruf

für die 1. und 2. Woche der 46. Zuteilungsperiode

Normalverbraucher 0 bis 3 Jahre: Brot: Alle Kleinabschnitte I und II je 5 dkg. Weizenkochmehl: Abschnitt I und II je 19 dkg. Fleisch: Abschnitt 27 und 28 je 10 dkg. Butter: Abschnitt 7 mit 10 dkg. Zucker: 4 Kleinabschnitte I und II je 1 dkg, Abschnitt 1 und 2 je 28 dkg.

Normalverbraucher 3 bis 6 Jahre: Brot: Alle Kleinabschnitte I und II je 5 dkg, Abschnitt 2/I und 2/II je 55 dkg. Weizenkochmehl: Abschnitt I und II je 26 dkg. Fleisch: 4 Kleinabschnitte I und II je 5 Dekagr., Abschnitt 27 und 28 je 5 dkg. Butter: 4 Kleinabschnitte I je ½ dkg, Abschn. 7 mit 13 dkg. Zucker: 4 Kleinabschnitte I und II je 1 dkg, Abschnitt 1 und 2 je 28 dkg.

Normalverbraucher 6 bis 12 Jahre: Brot: Alle Kleinabschnitte I und II je 5 dkg, Abschnitt W 1/I und W 1/II je 50 dkg, Abschnitt 2/I und 2/II je 50 dkg, Abschnitt 3/I und 3/II je 25 dkg. Weizenkochmehl: Abschnitt I und II je 26 dkg. Fleisch: 4 Kleinabschnitte I und II je 5 Dekagr., Abschnitt W 23 und W 24 je 5 dkg, Abschnitt 27 und 28 je 5 dkg. Butter: 6 Kleinabschnitte I je ½ dkg, Abschnitt W 11 mit 2 dkg, Abschnitt 7 mit 15 dkg. Teigwaren: Abschnitt 19 mit 50 dkg. Haferflocken: Abschnitt 20 mit 50 Dekagr. Zucker: 4 Kleinabschnitte I und II je 1 dkg, Abschnitt 1 und 2 je 28 dkg.

Normalverbraucher 12 bis 18 Jahre: Brot: Alle Kleinabschnitte I und II je 5 dkg, Abschnitt W 1/I und W 1/II je 50 Dekgr., Abschnitt 2/I mit 1 kg Brot oder 75 dkg Mehl, Abschnitt 2/II mit 1 kg, Abschnitt 3/I und 3/II je 30 dkg. Weizenkochmehl: Abschnitt I und II je 26 dkg. Fleisch: 4 Kleinabschnitte I und II je 5 dkg, Abschnitt W 23 und W 24 je 5 dkg, Abschnitt 27 und 28 je 10 dkg. Speisefett: 6 Kleinabschnitte I je ½ dkg, Abschnitt W 11 mit 2 dkg, Abschnitt 7 mit 20 dkg. Teigwaren: Abschnitt 19 mit 45 dkg. Haferflocken: Abschnitt 20 mit 45 dkg. Hülsenfrüchte: Abschn. 15 und 16 je 20 dkg. Zucker: 4 Kleinabschnitte I und II je 1 dkg, Abschnitt 1 und 2 je 28 dkg.

Normalverbraucher über 18 Jahre: Brot: Alle Kleinabschnitte I und II je 5 dkg, Abschnitt W 1/I und W 1/II je 50 dkg, Abschn. 2/I mit 1 kg Brot oder 75 dkg Mehl, Abschnitt 2/II mit 1 kg, Abschnitt 3/I und 3/II je 30 dkg. Weizenkochmehl: Abschnitt I und II je 26 dkg. Fleisch: 4 Kleinabschnitte I und II je 5 dkg, Abschn. W 23 und W 24 je 5 dkg, Abschnitt 27 und 28 je 5 dkg. Speisefett: 6 Kleinabschnitte I je ½ dkg, Abschnitt W 11 mit 2 Dekagr., Abschnitt 7 mit 20 dkg. Teigwaren: Abschnitt 19 mit 45 dkg. Haferflocken: Abschnitt 20 mit 45 dkg. Hülsenfrüchte: Abschnitt 15 und 16 je 20 dkg. Zucker: 4 Kleinabschnitte I und II je 1 dkg, Abschnitt 1 und 2 je 28 Dekagr.

TSV/B 0 bis 3 Jahre: Brot: Alle Kleinabschnitte I und II je 5 dkg. Weizenkochmehl: Abschnitt I und II je 19 dkg. Zucker: 4 Kleinabschnitte I und II je 1 Dekagr., Abschnitt 1 und 2 je 28 dkg.

TSV/B 3 bis 6 Jahre: Brot: Alle Kleinabschnitte I und II je 5 dkg, Abschnitt 2/I und 2/II je 55 dkg. Weizenkochmehl: Abschnitt I und II je 26 dkg. Zucker: 4 Kleinabschnitte I und II je 1 dkg, Abschnitt 1 und 2 je 28 dkg.

TSV/B 6 bis 12 Jahre: Brot: Alle Kleinabschnitte I und II je 5 dkg, Abschn. 2/I und 2/II je 1 kg, Abschnitt 3/I und 3/II je 25 dkg. Weizenkochmehl: Abschnitt I und II je 26 dkg. Teigwaren: Abschnitt 19 mit 50 dkg. Haferflocken: Abschnitt 20 mit 50 dkg. Zucker: 4 Kleinabschnitte I und II je 1 dkg, Abschn. 1 und 2 je 28 dkg.

TSV/B 12 bis 18 Jahre: Brot: Alle Kleinabschnitte I und II je 5 dkg, Abschnitt 2/I mit 1 kg Brot oder 75 dkg Mehl, Abschnitt 3/I und 3/II je 80 dkg. Weizenkochmehl: Abschnitt I und II je 26 dkg. Teigwaren: Abschnitt 19 mit 45 dkg. Haferflocken: Abschnitt 20 mit 45 Dekagr. Hülsenfrüchte: Abschnitt 15 und 16 je 20 dkg. Zucker: 4 Kleinabschn. I und II je 1 dkg, Abschnitt 1 und 2 je 28 Dekagr.

TSV/B über 18 Jahre: Brot: Alle Kleinabschnitte I und II je 5 dkg, Abschn. 2/I mit 1 kg Brot oder 75 dkg Mehl, Abschnitt 2/II mit 1 kg, Abschnitt 3/I und 3/II je 80 dkg. Weizenkochmehl: Abschnitt I und II je 26 dkg. Teigwaren: Abschnitt 19 mit 45 dkg. Haferflocken: Abschnitt 20 mit 45 dkg. Hülsenfrüchte: Abschnitt 15 und 16 je 20 dkg. Zucker: 4 Kleinabschnitte I und II je 1 dkg, Abschnitt 1 und 2 je 28 Dekagr.

TSV/Fl 0 bis 3 Jahre: Fleisch: Abschnitt 27 und 28 je 10 dkg. Butter: Abschnitt 7 mit 10 dkg. Zucker: 4 Kleinabschnitte I und II je 1 dkg, Abschnitt 1 und 2 je 28 dkg.

TSV/Fl 3 bis 6 Jahre: Fleisch: 4 Kleinabschnitte I und II je 5 dkg, Abschn. 27 und 28 je 5 dkg. Butter: 4 Kleinabschnitte I je ½ dkg, Abschnitt 7 mit 13 Dekagr. Zucker: 4 Kleinabschnitte I und II je 1 dkg, Abschn. 1 und 2 je 28 dkg.

TSV/Fl 6 bis 12 Jahre: Fleisch: 4 Kleinabschnitte I und II je 5 dkg, Abschnitt 27 und 28 je 10 dkg. Butter: 6 Kleinabschnitte I je ½ dkg, Abschnitt 7 mit 17 Dekagr. Zucker: 4 Kleinabschnitte I und II je 1 dkg, Abschnitt 1 und 2 je 28 dkg.

TSV/Fl 12 bis 18 Jahre: Fleisch: 4 Kleinabschnitte I und II je 5 dkg, Abschn. 27 und 28 je 15 dkg. Speisefett: 6 Kleinabschnitte I je ½ dkg, Abschnitt 7 mit 22 dkg. Zucker: 4 Kleinabschnitte I und II je 1 dkg, Abschnitt 1 und 2 je 28 dkg.

TSV/Fl über 18 Jahre: Fleisch: 4 Kleinabschnitte I und II je 5 dkg, Abschn. 27 und 28 je 10 dkg. Speisefett: 6 Kleinabschnitte I je ½ dkg, Abschnitt 7 mit 22 dkg. Zucker: 4 Kleinabschnitte I und II je 1 dkg, Abschnitt 1 und 2 je 28 dkg.

Vollselbstversorger: Zucker: 4 Kleinabschnitte I und II je 1 dkg, Abschnitt 1 und 2 je 28 dkg.

SV-Karten: Fleischwaren: 2 Kleinabschnitte je 5 dkg, Abschnitt 2 und 3 je 30 dkg.

SV-Brotkarte: Weizenkochmehl: Abschnitt I mit 75 dkg der 46. ZP.

Jugendlichen-Zusatzkarte: Zucker: Abschnitt A mit 70 dkg.

Arbeiter: Brot: Abschnitt A 1/I und A 11/II je 40 dkg. Fleisch: Abschnitt A 6/I und A 16/II je 15 dkg. Speisefett: Abschnitt A 5/I mit 3 dkg. Teigwaren: Abschnitt A 2/I mit 10 dkg. Haferflocken: Abschnitt A 12/II mit 10 Dekagr. Hülsenfrüchte: Abschnitt A 3/I und A 13/II je 20 dkg.

Schwerarbeiter Brot: Abschnitt S 1/I und S 11/II je 130 dkg. Fleisch: Abschn. S 6/I und S 16/II je 20 dkg. Speisefett: Abschn. S 5/I mit 7 dkg. Teigwaren: Abschnitt S 2/I mit 35 dkg. Haferflocken: Abschnitt S 12/II mit 35 Dekagr. Hülsenfrüchte: Abschnitt S 3/I und S 13/II je 36 dkg.

Schwerstarbeiter: Brot: Abschn. Sst 1/I und Sst 11/II je 165 dkg. Fleisch: Abschnitt Sst 6/I und Sst 16/II mit 20 dkg. Speisefett: Abschnitt Sst 5/I mit 14 Dekagr. Teigwaren: Abschnitt Sst 2/I mit 45 dkg. Haferflocken: Abschnitt Sst 12/II mit 45 dkg. Hülsenfrüchte: Abschnitt Sst 3/I und Sst 13/II je 38 dkg.

Werdende u. sillende Mütter: Fleisch: Abschnitt M-6 und M-16 je 15 dkg. Speisefett: Abschnitt M-5 mit 7 dkg. Teigwaren: Abschnitt M-2 mit 20 dkg. Haferflocken: Abschnitt M-12 mit 20 Dekagr. Zucker: Abschnitt M-4 und M-14 mit je 10 dkg.

ANZEIGENTEIL

Dank

Für die herzliche Anteilnahme anläßlich des Ablebens unserer lieben Mutter und Großmutter, Frau

Theresia Leitner

sagen wir auf diesem Wege innigen Dank. Besonders danken wir Herrn Kaplan Ricken für die Führung des Konduktes und die lieben Abschiedsworte am Grabe sowie allen, die unserer lieben Toten das letzte Geleite gaben. Ebenso danken wir für die schönen Kranz- und Blumenspenden.

Waidhofen a.Y., im Oktober 1948.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

Ein Heimatloser hat heimgefunden

Heimgekehrt vom Grabe meines mir so rasch entrissenen Gatten, des Herrn

Professor

Ambros Schrottmüller

drängt es mich, allen denen zu danken, die mir helfend und tröstend in diesen Trauertagen zur Seite standen. Insbesonders danke ich den Männern, die ihn suchen halfen, und dem Herrn Dr. Böhm für ihre Hilfeleistungen in nächtlicher Stunde, dem Hochwürdigen Herrn Geistl. Rat Pfarrer Feßler für die Spendung des letzten Trostes, das Geleite und die tröstenden Worte am Grabe. Den Bauern, die sich der Mühe unterzogen haben, meinen lieben Toten in die Kirche und auf den Friedhof zu tragen und ihm so die letzte Ehre in rührender Weise erwiesen haben, sage ich ein herzliches „Vergelts Gott!" Auch der Frau Pechhacker und dem Kirchenchor spreche ich meinen Dank aus für ihr Mitwirken. Ich bedanke mich auch bei allen für die Begleitung auf dem letzten Weg, für das Gebet und die vielen Kranz- und Blumenspenden.

Ybbsiz, im Oktober 1948.

Leopoldine Schrottmüller

1481 im Namen aller Angehörigen.

Dank

Für die vielen Beweise der Anteilnahme, die uns anläßlich des Hinscheidens unseres lieben, unvergeßlichen Vaters und Großvaters, des Herrn

Rudolf Bacik

Oberinspektor der Steueraufsicht i. R. von allen Seiten zugekommen sind, sowie für die schönen Kranz- und Blumenspenden danken wir auf diesem Wege herzlichst. Allen lieben Freunden und Bekannten, welche dem Verstorbenen das letzte Geleite gaben, vielen Dank.

Waidhofen a. Y., im Oktober 1948.

1485 **Fam. Bacik und Kornmüller.**

OFFENE STELLEN

Verläßliches Meier-Ehepaar oder älteres Mädchen wird mit 1. November aufgenommen. Adresse in der Verw. d. Bl. 1478

Hilfe für Haushalt, täglich 2 bis 3 Stunden oder wöchentlich 3mal, bei gutem Lohn gesucht. Zell, Burgfriedstraße 19, zwischen 11 und 14 Uhr. 1480

Hausgehilfin für Geschäftshaushalt gesucht. Adresse in der Verw. d. Bl. 1405

STELLEN-GESUCHE

Landarbeiter mit Frau, die mitarbeitet, angehende Fünfziger, mit erwachsenen Kindern, suchen sich zu verändern. Anträge an Gutsinhabung Stiebar in Gresten, Bezirk Scheibbs. 1477

EMPFEHLUNGEN

Monogramm- und sonstige Stickarbeiten werden übernommen. Waidhofen, Graben 6, parterre. 1474

Werner Brandner

Ybbsitz 49

wurde für den Amtsbereich des Finanzamtes Amstetten als

Helfer in Steuersachen

zugelassen. 1461

VERANSTALTUNGEN

Filmbühne Waidhofen a. Y.

Kapuzinergasse 7, Fernruf 62

Samstag, 16. Oktober, 4 Uhr
Sonntag, 17. Oktober, 2 Uhr
Große Märchenvorstellung
Hänsel und Gretel
Die verlorene Königskrone

Freitag, 15. Oktober, 6 und 8 Uhr
Samstag, 16. Oktober, 6 und 8 Uhr
Sonntag, 17. Oktober, 4, 6 und 8 Uhr
Karawane
Italienischer Film in deutscher Sprache mit Ida Pola und Rossano Brazzi.

Dienstag 19. Oktober, 6 und 8 Uhr
Mittwoch, 20. Oktober, 6 und 8 Uhr
Donnerstag, 21. Oktober, 6 und 8 Uhr
Der Mann mit dem Gewehr
Ein russischer Film mit Untertiteln.

Jede Woche die neueste Wochenschau!

WOHNUNGEN

Möbliertes Einbettzimmer sofort zu vermieten. Adresse in der Verw. d. Bl. 1471

Wohnungstausch, 2 Zimmer und Küche in Amstetten, gegen Wohnung in Waidhofen, Zimmer, Kabinett und Küche oder kleiner. Zuschriften unter Nr. 1494 an die Verwaltung des Blattes. 1494

Möbliertes Kabinett, ohne Bettwäsche, zu vermieten. Adresse in der Verwaltung des Blattes. 1498

REALITÄTEN

Tausche Zweifamilienhaus mit Garten in Wien-Hietzing, gegen geräumiges Landhaus mit Garten. Eigene 2½-Zimmer-Wohnung mit Bad wird frei. Vermittlung verbeten. Franz Werner, Wien XIII, Stuweckengasse Nr. 18. 1476

VERSCHIEDENES

Tischherd, weiß emailliert, zu verkaufen. Adresse in der Verw. d. Bl. 1470

Vorstehhund zu verkaufen. Weigl, Oberkojed, Sonntagberg, Post Rosenau. 1472

Ferkel abzugeben bei Friedrich Weitmann, Gut Marienhof, Zell-Arzberg. 1473

Schöne 1149

Chrysanthemen

für Allerheiligen zum Preise von 2 bis 5 S sowie

Kränze und Buketts

in allen Preislagen bietet an

Gartenbaubetrieb R. Fohleutner, Zell a. d. Ybbs, Schmiedestraße 9.

Jagdglas

(Trieder), 10×50, zu kaufen gesucht. Holzabteilung Waidhofen-Zell, Berghofstraße 1. 1475

Warnung

Warne hiemit jeden, über meine Frau und meine Tochter Friedl unwahre Gerüchte zu verbreiten, da ich sonst unnachsichtlich gerichtliche Hilfe in Anspruch nehmen werde.

Anton Sterr,
1497 Gaflenz Nr. 49.

Kindersportwagen, Gehschule und Schaukelpferd zu verkaufen. Agostini, Waidhofen, Patertal 13. 1469

Kleiner Eisenofen oder Vorsetzer zu kaufen gesucht. Hanzer, Waidhofen, Weyrerstraße Nr. 78. 1489

Korb-Sportwagerl, gut erhalten, zu verkaufen. Kocher, Böhlerwerk 64. 1490

Winterüberzieher, fast neu, und Pelzrock, beides bester Friedensstoff, für kleinere Statur, zu verkaufen oder zu tauschen. Hauer, Waidhofen, Pfarrhof, 2. Stock. 1491

Sachs-Kleinkraftrad, gut bereift, samt Papieren zu verkaufen. Waidhofen, Hoher Markt 23. 1492

Damen-Wintermantel, dunkelblau, mit Pelz, zu verkaufen. Treiber, Waidhofen, Ybbsitzerstraße 34. 1496

Ehrenerklärung

Ich gefertigte Elisabeth Atschreiter bedauere, Frau Josefa Kirchweger grundlos der falschen Zeugenaussage beschuldigt zu haben. Ich leiste ihr deswegen Abbitte, nehme diese meine Äußerung zurück und danke ihr, daß sie von einer gerichtlichen Bestrafung abgesehen hat. Auch verpflichte ich mich, die aufgelaufenen Kosten zu ersetzen.

Waidhofen a. d. Ybbs, 12. Oktober 1948.

1499 **Elisabeth Atschreiter.**

Geschäftsübernahme

Hiemit bringen wir der geschätzten Bevölkerung von Waidhofen a. d. Ybbs-Stadt und Land zur Kenntnis, daß wir mit 11. Oktober 1948 die alte und bestens eingeführte

Bäckerei Kotter

pachtweise übernommen haben. Wir bitten besonders den geschätzten Kundenkreis, das dem Hause bisher entgegengebrachte Vertrauen auf uns zu übertragen. Wir werden stets bemüht sein, durch zuvorkommende, gewissenhafte Bedienung dieses Vertrauen zu rechtfertigen.

Hochachtungsvoll

Josef und Elvira Tinz.

Geschäftsübergabe

Hiemit gebe ich der geschätzten Bevölkerung von Waidhofen a. d. Ybbs-Stadt und Land bekannt, daß ich mit 11. Oktober 1948 meinen Betrieb an meinen Geschäftführer Herrn Josef Tinz verpachtet habe. Ich danke der Bevölkerung, vor allem meinem langjährigen Kundenkreis für das entgegengebrachte Vertrauen und ersuche, es auf meinen Nachfolger zu übertragen.

Hochachtungsvoll

Sofie Kotter.

Waidhofen a. d. Ybbs, am 11. Oktober 1948. 1501

Konditorei Piaty

bietet nun auch Sonntag ihre Erzeugnisse in gewohnter Güte sowie Kaffee, Tee und Kakao

1488

Die Freiw. Feuerwehr Zell a. d. Ybbs

dankt auf diesem Wege allen Gönnern, die zum Gelingen des Weinlesefestes beitrugen, auf das herzlichste. Ebenso danken wir der Zeller Bevölkerung für die zahlreichen Spenden von Altstoffmaterial. 1495

Achtung, Wintersportler!

Die Anschaffung eines Sportgerätes ist Vertrauenssache. Wenden Sie sich an den Hersteller und Fachmann. Sie erhalten in allen Artikeln heute wieder beste Friedensqualität!

M. WIESNER
Schi- u. Sportartikelwerkstätte
WAIDHOFEN A. D. YBBS

Schi die altbewährte Marke **„Matterhorn"** in den neuesten Modellen samt Bindung und Schistöcken.

Reparaturen wie Anschiften und Montieren von Stahlkanten.

Denken Sie schon jetzt an Ihr Sportgerät, damit es zur rechten Zeit griffbereit ist. 1446

FRANZ UND POLDI KREJCAREK

Spezial-Damen-Frisiersalon

mit Sonderabteilung für

Kosmetik

WAIDHOFEN A. D. YBBS, UNTERE STADT 12

Modernster Komfort / Sämtliche Apparate / Geschultes Personal
Mäßige Preise

Eröffnung am 19. Oktober 1948 1484

Geschäftsanzeige

Gasthaus, Unterzell 1

1493

Gebe der geehrten Bevölkerung von Waidhofen, Zell und Umgebung bekannt, daß ich das Gemeinde Windhag, vom bisherigen Besitzer Herrn Wenzel Kowarsch pachtweise übernommen habe. Die Eröffnung findet am Samstag den 16. Oktober 1948 statt und ich lade hiezu meine verehrten Gäste herzlichst ein. Ich werde bemüht sein, in Küche und Keller das Bestmögliche zu bieten. Um zahlreichen Zuspruch bittet

Maria Oberhuber, Pächterin.

Beginn 7 Uhr abends
Es spielen die Postschrammeln

Wollen Sie einen guten Kaffee oder heiße Schokolade

dazu die besten Mehlspeisen, dann besuchen Sie die

1466 **KONDITOREI ERB**

Auch Sonntags geöffnet! **Waidhofen a. d. Ybbs, Untere Stadt 36**

Baumaterial

für kleines Holzhaus billigst abzugeben. Auskunft bei Florian Resch, Ybbsitz Nr. 178. 1483

Holzdrehbank

gut erhalten, zu verkaufen. Wagnerei Käferböck, Waidhofen a. d. Ybbs, Weyrerstraße 51. 1472

Unverbindliche Vorführung und Beratung 1432

über die neuesten **Radio-Apparate** der Saison 1948/49 bei

Plattenspieler, Gemeinschaftsanlagen, Schallplatten. Reparaturen rasch und gewissenhaft. Radio-Apparate auch auf Teilzahlung.

Otto Hirschlehner
WAIDHOFEN A. D. YBBS
Oberer Stadtplatz Nr. 10.

Türen

verschiedene Größen, weiß, billig erhältlich bei A. Buchbauer, Waidhofen. 1486

EHEANBAHNUNG

Wer 30 Jahre lang Ehen beurteilt hat, weiß, welche Menschen zueinander passen. Rasche Erfolge und gute Einheiraten durch das bekannte **Institut Bernert,** Eheanbahnung auf Grund des Charakters. Nächste Stellen: Linz, Hofg. 9/4, Wien V, Margaretengürtel 24/100, und Wien X, Raxstr. 75/1. Rückporto beilegen. 1137

Allen Anfragen an die Verwaltung des Blattes ist stets das Rückporto beizulegen, da sie sonst nicht beantwortet werden!

Edelobst-Stellagen

Ausmaß ca. ½ m² Bodenfläche, 150 Zentimeter hoch, Fassungsvermögen 150 bis 180 kg, liefert 1487

Tischlerei Brockl, Hollenstein a. d. Y.

Eigentümer, Herausgeber, Verleger und Drucker: Leopold Stummer, Waidhofen a. Y., Oberer Stadtplatz 31. Verantwortlicher Redakteur: Dr. Anton Perzl, Waidhofen a. Y., Oberer Stadtplatz 31.

Gebe meinen geschätzten Kunden bekannt, daß ich mit 1. August 1948 die

Kraftfahrzeugmechaniker-Werkstätte

in Hollenstein a. d. Ybbs, Dorf

eröffnet habe. Ich nehme Kraftfahrzeuge und landwirtschaftliche Maschinen aller Art sowie Motor- und Fahrräder zum Lackieren und Spritzen, Nähmaschinen und sonstige Maschinen in Reparatur, Fahrrad- und Motorradschläuche zum Vulkanisieren. Ich bin bestrebt, die mir übertragenen Arbeiten bestens und billigst auszuführen. Hochachtungsvoll 1500

FRANZ STREICHER.